

Väteraufbruch für Kinder e.V.

Landesverband Baden-Württemberg

Kinder brauchen beide Eltern – auch nach Trennung oder Scheidung!



ELTERN-EXPRESS

Ausgabe vom 01.01.2026



**25 Jahre
Elternpartnerschaft**

Allen Kindern beide Eltern

**Väteraufbruch für Kinder
Karlsruhe**

Editorial

Beratungsabend jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat ab
19 Uhr live in Karlsruhe-Daxlanden, Caritas-
Seniorenheim, Waidweg 1a-c
An allen anderen Donnerstagen online über
<https://us06web.zoom.us/j/87232862927>

Liebe Mitglieder, Interessenten und Freunde,

zum Jahreswechsel handelt meine Titelstory von der aktuellen Situation von Vätern in Deutschland. Diese war – von einem politischen Standpunkt aus gesehen - noch nie so düster und aussichtslos wie aktuell. Seit mindestens 10 Jahren gibt es KEINE EINZIGE beachtenswerte Bemühung, unser antiquiertes Familienrecht den gegebenen Lebensverhältnissen in unserer Gesellschaft anzupassen. Stattdessen versucht die Politik, über die Gesetzgebung einseitige Klient(innen)politik zu betreiben und gesellschaftspolitisch bedenkliche Veränderungen über das Familienrecht klammheimlich durchzusetzen.

Es sind die Professionen, die diese Entwicklung nicht so einfach durchwinken. Einerseits ist die „Trennungsindustrie“ ein unbeweglicher Apparat, der Hundertausenden von Mitgliedern Einnahmen garantiert, andererseits besteht er immer wieder aus denkfähigen Einzelpersonen, die sich nicht dazu benutzen lassen, jede politische Schweinerei eins zu eins umzusetzen. Unsere Chancen liegen schon seit vielen Jahren nicht in der Hoffnung auf die Politik, sondern in der Hoffnung auf die Professionen.

Es gibt derzeit zwei Entwicklungen, die die bestehende Situation brisant werden lassen:

- Der Anstieg des Prozentsatzes von vätergeführten Alleinerziehenden-Haushalten, ein Phänomen, zu dem ich schon viel geschrieben habe.
- Die Kostenexplosion im Bereich der Familienhilfemaßnahmen, die unsere kommunalen Haushalte und die Haushalte der Landkreise so sehr belasten, dass sie wohl bald zu einem gesellschaftlich diskutierten Thema werden müssen.

Beide Themen sind geeignet, unsere Anliegen endlich nach vorne zu bringen.

Die fatalen Folgen der Erzeugung von Gewinnern und Verlierern in der Familienrechtspraxis wird erst dann erkannt werden, wenn nicht nur Kinder und Väter zu Verlierern werden, sondern so viele Mütter, dass sie nicht mehr als Kollateralschäden der Frauenförderung unter den Teppich gekehrt werden können.

Und bei Geld hört irgendwann die ideologisch geführte Diskussion auf. Dann wird es schnell auch sehr praktisch. Und genau darauf warten wir.

Dass wir uns seit dem 25.10.2025 im Jubiläumsjahr zu 25 Jahre VAfK Karlsruhe befinden, passt wie die Faust aufs Auge zu dieser Situation. Wir wollen dies nützen, um einen Akzent zu setzen. Und dieser soll nicht anklagend oder protestierend sein, sondern animierend. Was haben wir als Summe unserer Erfahrungen seit 25 Jahren anzubieten? Lasst uns Stimmung machen!

Spannende und anregende Lektüre
wünscht



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Franzjörg Krieg, Unsere-Kinder@gmx.org

Diese Publikation verfolgt ausschließlich gemeinnützige Ziele und lebt von Spenden.

INHALT

Editorial	2
Inhaltsangabe	3
1. Zustandsbericht zur aktuellen Situation von Vätern in Deutschland	4
2. 25 Jahre VAfK Karlsruhe – das FESTJAHR	8
3. Umfrageaktionen	9
4. VAfK Karlsruhe - Termine	9
5. VAfK Karlsruhe - Statistik	11
6. Einblicke in den Beratungs- und Beistandsalltag	14
7. AUFSTEHEN!	23
8. Männerhassender Staat	24
9. Finanzierung von Familienhilfe	25
10. Die Botschaft – Konsens der Eltern	26
11. Seminare	27
12. Medienspiegel	28
13. Neue Artikel auf meinem Blog vater.franzjoerg.de	29
14. News	40
15. ... Ach so – das noch	44



Silvester bei der Kirche in Bad Rotenfels (Gaggenau, Murgtal)

1. Zustandsbericht zur aktuellen Situation von Vätern in Deutschland

Erfahrungen zur Väterpolitik in Deutschland

Um die heutige Situation verständlich zu machen, muss zeitlich etwas zurückgegriffen werden.

Der letzte Versuch, dem Reformstau in der Familienrechtspolitik – die im internationalen Vergleich katastrophal aussieht – zu begegnen, stammt aus dem Jahr 2018. Das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz setzte eine **Expertenkommission** ein, die ein Thesenpapier vorlegte. Es ist symptomatisch, dass dieses Papier auf der Seite des BMJ nicht mehr zu erreichen ist.

Fakt ist, dass die darin enthaltenen Vorschläge den profeministischen Kreisen in der Bundesregierung nicht gefielen, sodass die Arbeit der Expertenkommission auf Eis gelegt wurde. Das bedeutet, dass der Bürger zwar die Arbeit der Expertenkommission zu bezahlen hatte, bestimmte Kreise in der Bundesregierung aber beschlossen, die Ergebnisse politisch nicht umsetzen zu wollen.

Genau so erging es der im Jahr 2015 in Auftrag gegebenen sogenannten „**PETRA**“-Studie zu „Kindeswohl und Umgangsrecht“, die ergründen sollte, was mit Kindern in Deutschland nach Trennung und Scheidung geschieht und wie Eltern sich Lösungen vorstellen.

Es kam zu machpolitischen Eingriffen ins Studiendesign – vorbei am extra eingesetzten Wissenschaftlichen Beirat – womit die Wissenschaftlichkeit der Studie ad absurdum geführt wurde. Es durfte nur ermittelt werden, was politisch genehm war.

Als die Studie Ende April 2019 vorgelegt wurde, verschwand sie zunächst im Tresor des BMFSFJ, weil das Ergebnis wiederum den profeministischen Kreisen nicht gefiel. Das BMFSFJ hatte als Auftraggeberin nach der Abgabe der fertigen Studie noch „Modifizierungswünsche“. Weil diese von den Autoren nicht wunschgemäß umgesetzt wurden, beauftragte das BMFSFJ die Haus- und Hof-Wissenschaftlerin und Leiterin des zu 75% von Aufträgen des BMFSFJ lebenden DJI München, Prof. Walper, als bekannte Wechselmodellkritikerin mit der genehmten „Fertigstellung“ der Studie.

Die „Walperisierung“ der Studie lag 2023 dann endlich vor. Da auch juristisch die Vorlage der ursprünglich zur Vernichtung gedachten Originalstudie durchgesetzt werden konnte, war es möglich, die Einflussnahme des BMFSFJ auf diese Studie nachzuvollziehen.

<https://vater.franzjoerg.de/chronologie-zur-petra-studie/>

Erneut wurden weit über zwei Millionen Steuergelder damit politisch veruntreut und das Wählervolk getäuscht.

Verschiedene Leitmedien haben das auch zur Kenntnis genommen und thematisiert.

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/sabotiert-das-ministerium-eine-studie-zum-kindeswohl-17183089.html>

Seither steht jede Weiterentwicklung still.

Es gibt statt einer Reform des inzwischen antiquierten Familienrechts Bemühungen, Nebeneffekte von statistisch marginalem Wert – zugunsten feministischer Bestrebungen – umzusetzen:

Anstatt das Sorgerecht an den Elternstatus zu koppeln und nicht nur an das Geschlecht, also feststehenden Vätern so selbstverständlich das Sorgerecht zuzugestehen wie jeder Mutter¹, wird erwogen, allein sozial bedeutsamen Partnerinnen von lesbischen Müttern das Sorgerecht im Rahmen einer „Mitmutterschaft“ zu gewähren.

Oder:

Um Väter in Haftung nehmen zu können (wenn auch nur informell), gibt es für Samenspenden „Spenderregister“.

Es gibt aber für Eizellenspenden keine „Spenderinnenregister“, obwohl diese für die Genese eines Kindes ebenso bedeutsam sind wie die Identität von Samenspendern.

Es gibt nur einen Grund:

Die Befindlichkeit von Müttern, die das Kind in ihrem Körper als „ihren“ alleinigen Besitz betrachten, soll nicht durch die Erkenntnis gestört werden, dass sie tatsächlich ein „Überraschungsei“ austragen, das fremde Gene in sich trägt, was das Kind selbst später auch nicht mehr nachvollziehen kann. Tatsächlich sind solche Mütter nur die Leihmutter ihres eigenen Kindes. Vor dieser deprimierenden Erkenntnis sollen Mütter wohl bewahrt werden.

Da die Entscheidungen internationaler Gerichte aber die Ansicht vertreten, dass jeder Mensch ein Recht hat auf das Wissen um seine Genese, muss in diesem Kontext in Deutschland noch eine Menge nachgebessert werden.

Auf Bewegung zur Familienrechtsreform in einem umfassenden Rahmen, wie er ab 2017 schon angedacht war, warten wir immer noch.

Ich habe meine Überlegungen in diesem Kontext in folgendem Schreiben an das JM des Landes BW zusammengefasst:

<https://vater.franzjerg.de/zukunftsgerichtet/>

Meine Überlegungen setzen schon bei den grundlegenden gesetzlichen Bestimmungen an, den Definitionen von Mutterschaft und Vaterschaft, die noch auf den Erkenntnissen des Römischen Rechts beruhen und eben nicht auf den heutigen Erkenntnissen der modernen Gentechnik.

Eine dringend fällige Erneuerung der heute existenten Jugendämter habe ich in folgendem Artikel skizziert:

<https://vater.franzjerg.de/plaedyer-fuer-eine-neustrukturierung-der-jugendaemter/>

Alle aktuellen Diskussionen in Deutschland finden in einem antiquierten Setting statt, das rund um unser Land herum bedeutend weiter an die Strukturen der heutigen Gesellschaft angepasst ist (weniger in den DACH-Staaten).

Am deutlichsten wird dies an der Grenze zu Dänemark:

Während in Deutschland Eltern-Kind-Entfremdung ein dominantes, aber sanktionsfreies Problem mit transgenerationaler Wirksamkeit ist, ist seit dem 01.01.2025 Eltern-Kind-Entfremdung in Dänemark strafrechtlich sanktioniert.

Und schließlich:

Es gibt rund 400 Frauenhäuser in Deutschland, etwa 350 davon sind „autonom“, d.h., jede Aussage einer Frau wird als Tatbeweis gewertet und die Unschuldsvermutung ist aufgehoben, womit wir den Rechtsstaat verlassen haben. Letztendlich ist mit „autonom“ eben das gemeint.

Es werden mindestens 20% Gewaltäterinnen im Rahmen von Häuslicher Gewalt offiziell zugegeben (fachlich Involvierte wissen, dass die Anteile wohl annähernd gleich sind). Wenn wir aber mindestens 20% männliche Opfer haben, warum gibt es dann nicht mindestens 80 „autonome“ Männerhäuser in Deutschland und stattdessen nur wenige sogenannte „MännerSchutzwohnungen“, die nicht annähernd den Status von Autonomen Frauenhäusern haben?

<https://vater.franzjerg.de/das-frauenhaus-als-rechtsfreier-raum/>²

Und wo bleiben die Erkenntnisse der neuen Studie, die vom BMBFSFJ in Auftrag gegeben wurde?

„50,3% aller Männer und 57,6% aller Frauen erfahren in ihrem Leben

partnerschaftliche Gewalt.“ - Erste repräsentative, nationale Studie in Deutschland.

Veröffentlicht als Studie im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „Paargewalt in Deutschland – Häufigkeit erlebter und ausgeübter Gewalt sowie Miterleben in der Kindheit“

<https://www.bmbfsj.bund.de/resource/blob/207986/8076458631f6f197c5a6847be4817973/ergebnisbericht-paargewalt-in-deutschland-haeufigkeit-erlebter-und-ausgeuebter-gewalt-sowie-miterleben-in-der-kindheit-data.pdf>

Es gibt im Rahmen des Vorwurfs des Sexuellen Missbrauchs im Kontext familialer Verfahren etwa 5000 Falschbeschuldigungen gegen Väter in Deutschland jährlich.

<https://vater.franzjoerg.de/der-vorwurf-des-sexuellen-missbrauchs-im-familialen-verfahren/>³

Was führt dazu, dass dies politisch absolut kein Thema ist?

Wo ist dieselbe Empathie für Männer als Opfer wie für Frauen als Opfer?

Ist es derselbe Grund, der dafür sorgte, dass die Abschlachtung von 8.000 Männern – alles Zivilisten – in Srebrenica 1995 eben nicht zur Institutionalisierung eines „Keine Gewalt gegen Männer“-Tages geführt hat? Es als Kriegsverbrechen einzustufen, genügt, um allein Männer als Kollateralschaden hinzunehmen. Wäre eine einzige Frau dabei gewesen, hätte das Ganze eine völlig andere Qualität, was man daran erkennt, wie die Frauen (Mütter, Omas, Partnerinnen) von Ermordeten danach in den Medien zu Wort kamen. Die Opfer interessierten niemanden. Es gab mehr Empathie mit den zurückbleibenden Frauen als mit den ermordeten Männern.

Warum ist die Problematik „Femizide“ derzeit ein grassierendes Schlagwort mit begleitenden volksverhetzenden Narrativen und den Begriff „Androzide“ kennt niemand?

<https://vater.franzjoerg.de/das-femizid-narrativ/>

Wie stehen die Vertretungen von Männern und Vätern in Deutschland dazu?

Wir Väter können in Deutschland derzeit nicht darauf hoffen, dass die Politik sich bewegen wird und dass konstruktive Veränderungen angestoßen werden.

Im Gegenteil:

- Der massive Druck, mit dem die Umsetzung der „Istanbul Convention“ im deutschen Familienrecht gefordert wird, ist allein gedacht, Väter weiter zu marginalisieren.
- Die Diskussion um die elektronische Fußfessel im Rahmen von sogenannter „Häuslicher Gewalt“ ist nur ein Element im derzeitigen Trend.
- Der Hype um die sogenannte „Hammer-Studie“ mit einer Welle von Artikeln zur angeblichen „Mütterfeindlichkeit“ unseres Systems in allen Medien zeigt nur die mediale Spitze dessen, was politisch derzeit abläuft.

<https://vater.franzjoerg.de/hammer-narrativ-1/>

- Ausgehend von der vorbereitenden „Hammer-Studie“ folgte im September 2023 die durch correctiv getragene Medien-Schlacht gegen die deutschen „Väterrechtler“, in deren Zentrum ich damals gelandet bin – und heute noch stehe (Viel Feind, viel Ehr).

<https://vater.franzjoerg.de/vaeterrechtler-auf-dem-vormarsch/>

Auf diesen Zug sprangen viele große Medien auf, zuletzt der DLF und der SWR und ganz aktuell die Kölner Stadtrevue:

<https://vater.franzjoerg.de/dlf-und-radiokunst/>

<https://vater.franzjoerg.de/die-erde-als-wuerfel/>

<https://vater.franzjoerg.de/fakeproduktion-live-2/>

Gleichzeitig steigen die Zahlen von vätergeführten Alleinerziehenden-Haushalten an. Je nach Zahlenbasis schwanken offizielle Angaben zwischen 85-88% müttergeführten und 12-15% vätergeführten Alleinerziehenden-Haushalten. Der Anteil der vätergeführten Haushalte hat zugenommen, was den Grund für die Panik der Mütterrechtlerinnen liefert. Das darüber hinaus gehende Problem liegt aber darin, dass ALLE Narrative der Mütterrechtlerinnen durch die Aussagen der marginalisierten Mütter Lügen gestraft werden.

Es sind die entsorgten Mütter, die bezeugen, dass

- Eltern-Kind-Entfremdung ein Faktum ist
- Kinder eben nicht nur ihre eigene Haltung zeigen, sondern dass sie in hohem Maß beeinflussbar sind
- Familiengerichte Familien in Sieger und Verlierer aufspalten
- der siegende Elternteil sanktionsfrei diskriminieren und beeinflussen darf
- der verlierende Elternteil insgesamt entrichtet wird

ALLE Narrative der Mütterrechtlerinnen werden also auch von Müttern angegriffen.

Die perverse Schlussfolgerung dieser Entwicklung entsetzt:

Väter müssen einfach nur abwarten, bis die Anzahl der entrichteten Mütter eine Marke erreicht, ab der sie nicht nur einfach als Kollateralschäden der ungehemmten Frauenförderung angesehen werden können („wo gehobelt wird, fallen Späne“) und wo das Leid von Millionen von Vätern über das Leid von Müttern endlich erkannt werden muss.

Fußnoten

1

Väter haben in Deutschland per se kein Sorgerecht. Dass verheiratete Väter mit der Mutter das Gemeinsame Sorgerecht haben, gründet nicht darauf, dass sie Vater sind (männliches Elternteil), sondern darauf, dass zunächst die Mutter entscheidet, wie viele Rechte ein Vater hat. Und weil sie mit dem Vater ihres Kindes verheiratet ist, wird gesetzlich vermutet, dass sie der Erteilung des Sorgerechts an ihn zustimmt.

Das beinhaltet also eine politisch gesetzte Vermutung in der Gesetzgebung.

Für die Widerlegung gibt es den §1671 BGB – ein Machtinstrument von Eltern gegeneinander, das aber erst nach der Trennung zählt.

Ist ein Vater mit der Mutter seines Kindes nicht verheiratet, muss zunächst die Mutter zustimmen. Stimmt sie zu, erhält er das Sorgerecht. Stimmt sie nicht zu, erhält er es zunächst nicht.

Und jetzt erst greift die Reform zum Sorgerecht nicht-ehelicher Väter aus 2013 – nach 3 Jahre langer Erörterung im Bundestag endlich als Krücke hingestümpert:

Die Zustimmung der Mutter **kann** familiengerichtlich ersetzt werden.

D.h., ein Vater wird letztlich geprüft, ob er sorgerechtsfähig ist.

Eine Mutter wird nie geprüft, ob sie sorgerechtsfähig ist.

Das ist natürlich menschenrechtswidrig, weil diskriminierend aufgrund des Geschlechtes.

Voraus erging die menschenrechtswidrige Entscheidung des BVerfG vom 29.01.2003 und die hastige Korrektur nach einer Entscheidung des EGMR (Europ. Gerichtshof für Menschenrechte) zur Menschenrechtswidrigkeit dieser Entscheidung aus 2010 (Zaunegger-Urteil).

Seither wird diese Schlappe vom BVerfG bemängelt:

„Das BVerfG hat 2010 nicht ehelichen Vätern den Weg zum Gemeinsamen Sorgerecht eröffnet“. Ja, schon. Das war aber in keiner Weise freiwillig.

2

Der Staat vermeidet jede Studie, die bestehende profeministische Strukturen angreifen könnte. Deshalb müssen solche Untersuchungen privat oder von Organisationen getragen werden.

3

Es ist nicht verwunderlich, dass die Studie von Busse et al aus dem Jahr 2000 aus profeministischen Kreisen entweder totgeschwiegen oder heftig angegriffen wird.

[LINK](#) zum Inhaltsverzeichnis

2. 25 Jahre VAfK Karlsruhe – das FESTJAHR

Der VAfK Karlsruhe wurde am 25.10.2001 gegründet. Von den vier Vätern, die damals initial beteiligt waren, bin schon seit vielen Jahren nur noch ich übrig.

Seit dem 25.10.2025 befinden wir uns also im 25. Jahr unseres Bestehens und damit im Jubiläumsjahr.

Unser Logo zu diesem Ereignis ist auf der Titelseite dieses EE abgebildet.

Alle Veranstaltungen in diesem Jahr werden unter diesem Logo stehen.

Da ich nicht vorstellen möchte, was wir planen, machen zu wollen, sondern nur das, was wir definitiv machen werden, möchte ich vorsichtig formulieren.

Schon Geschichte ist unser **Weihnachtssessen am 18.12.2025 im Akropolis**, dem griechischen Restaurant, in dem wir uns viele Jahre lang jeden Donnerstag vor dem Beratungsabend zur After Work Party und zur individuellen Beratung getroffen hatten.

Am **25.04.2026** ist der **Welt-PAS-Tag**. Wir werden eine Aktion dazu starten.

Am **21.06.2026** ist der **Internationale Vatertag**, den wir gebührend begehen werden.

Zum **11.07.2026** werden wir zum „**Tag-gegen-Gewalt-gegen-Männer**“ aufrufen und das Problem von Androziden ins öffentliche Bewusstsein rufen.

Juni-Juli – **ELTERNKONGRESS in Karlsruhe**

Zu unseren regelmäßigen Aktionen gehört unser **Stand auf dem FEST** im Juli 2026. Der Termin steht schon fest: Samstag und Sonntag, den **25. und 26.07.2026**.

Am **09.09.** ist der **Internat. Tag des Vorgehens gegen Falschbeschuldigungen**. Wir werden in geeigneter Weise auf das Problem aufmerksam machen, dass jedes Jahr in Deutschland 5000 Väter zu Unrecht im Rahmen von familiengerichtlichen Auseinandersetzungen fälschlich des Sexuellen Missbrauchs ihres Kindes beschuldigt und damit oft in physischer, psychischer, mentaler, sozialer, ökonomischer und beruflicher Hinsicht mit Zerstörungsabsicht gefoltert werden – unter Duldung eines ideologisch verbildeten Staatswesens, das Männer diskriminiert, besonders dann, wenn sie Väter sind.

Am 25.10.2026 wird der VAfK Karlsruhe 25 Jahre alt.

Vorgesehen ist mindestens eine **Festveranstaltung** zu diesem Anlass, die am Tag zuvor, also am **24.10.2026**, stattfinden könnte – wir feiern in den Festtag rein.

- | | |
|------------|---|
| 18.12.2025 | Weihnachtssessen des VAfK Karlsruhe im Akropolis |
| 25.04.2026 | Welt-PAS-Tag |
| 21.06.2026 | Internationaler Vatertag
ELTERNKONGRESS in Karlsruhe (im Zeitraum Mitte Juni bis Mitte Juli) |
| 11.07.2026 | Keine-Gewalt-gegen-Männer-Tag – Gedenktag gegen Androzide |
| 25.+25.07. | Stand auf dem FEST |
| 09.09.2026 | Internat. Tag des Vorgehens gegen Falschbeschuldigungen |
| 24.10.2026 | Festveranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum |



Weihnachtssessen des VAfK Karlsruhe am 18.12.2025 im „Akropolis“.

[LINK](#) zum Inhaltsverzeichnis

3. Umfrageaktionen

Ein Teil unserer vielfältigen Aktionen im Jubiläumsjahr werden zwei Umfrageaktionen sein:

1. EVALUATION – Wie effektiv wirkte unsere Hilfe?
2. SPÄTFOLGEN von Trennung und Scheidung

Zu 1.

Wie wurde unser Angebot angenommen? Wie hilfreich konnten wir sein?

Es geht um Information, Beratung, Coaching, Unterstützung bei Schriftsätzen, beim Jugendamt, beim Familiengericht, Weiterbildung durch Seminare und Veranstaltungen wie Fachtage, Kongresse, etc. oder auch durch beraterische oder beziehungsorientierte Treffen in Präsenz.

Konnten wir erklären, warum was geschieht, das zunächst völlig schräg und unbegreiflich erscheint?

Konnten wir beruhigend wirken? Konnten wir Ängste mindern?

Konnten wir dabei unterstützen, Situationen erträglicher zu gestalten?

Zu 2.

Wir wissen, dass die typisch deutsche Misere in der familialen Intervention weitreichende Konsequenzen hat – für Kinder wie für Eltern. Nicht umsonst gibt es den Begriff des

Transgenerationalen Risikotransfers

Da es in unseren Reihen Eltern gibt, die wir schon seit über 20 Jahren beraten, können wir genau zu diesem Punkt etwas beisteuern. Wir haben die Datenlieferanten unter uns.

Wenn nicht wir – wer soll diese Aufgabe denn sonst leisten können?

Zu den Folgen von Trennung und Scheidung von Eltern gehören – zumindest für den Verlierer im Residenzmodell – immer wieder hohe gesundheitliche Belastungen, soziale und finanzielle Störungen, Ausfall aus dem Berufsleben, Sucht- oder Klinik-Karrieren sowie der Suizid.

Für Kinder sind es schulische Laufbahnkrisen, Suchtkarrieren sowie vielfältige psychiatrische Störungen – oft mit Übertragung der Problematik in die folgende Generation.

Dieses summarisch evidente Wissen wollen wir mit realen Fallbeispielen aus dem Leben füllen. Diese sollten für uns (für mich) nachvollziehbar sein, werden nach außen allerdings ausschließlich anonym verwendet.

[LINK](#) zum Inhaltsverzeichnis

4. VAfK Karlsruhe - Termine

Im Folgenden sind die tatsächlich stattgefundenen Termine im 4. Quartal 2025 aufgelistet.

Oktober 2025

- | | |
|----|--|
| Mi | 01.10. SEMINAR – Coaching für das Gerichtsverfahren |
| Mi | 01.10. ELTERN-EXPRESS |
| Do | 02.10. 19 Uhr Beratungsabend live in Daxlanden |
| Mo | 06.10. 19 Uhr AUFSTEHEN! 14 (Gesprächsrunde online für Opfer des Missbrauchs mit dem Missbrauch) |
| Di | 07.10. 20 Uhr KV-Videokonferenz |
| Mi | 08.10. Beistand AG Duisburg-Hamborn |
| Mi | 08.10. SEMINAR – Coaching für die Arbeit mit dem Rechtsanwalt |

- Do 09.10. 19 Uhr **Beratungsabend** online
 10.-12.10. **FAMILIENKONGRESS** des VAfK in Hannover
 Mi 15.10. **SEMINAR** – Coaching für den Umgang mit dem Jugendamt
 Do 16.10. 19 Uhr **Beratungsabend live** in Daxlanden
 Mo 20.10. 22 Uhr NDR „Justiz am Limit“ mit Peter Raab, Mitglied des VAfK Ka
 Di 21.10.^ GRUPPENINFORMATION
 Mi 22.10. **SEMINAR** – Coaching für den Umgang mit dem Verfahrensbeistand
 Do 23.10. 19 Uhr **Beratungsabend** online
 Sa 25.10. **24 Jahre VAfK Karlsruhe**
 Di 28.10. 19 Uhr Rollenspiel 2025-4-1
 Mi 29.10. **SEMINAR** – Coaching für den Umgang mit der Beratungsstelle
 Do 30.10. 19 Uhr **Beratungsabend** online

November 2025

- Sa 01.11. GRUPPENINFORMATION
 Di 04.11. 20 Uhr KV-Videokonferenz
 Mi 05.11. **SEMINAR** – Coaching für die Gutachtenerstellung
 Do 06.11. 19 Uhr **Beratungsabend live** in Daxlanden
 Di 11.11. 19 Uhr AUFSTEHEN! – 15
 Mi 12.11. **SEMINAR** – Coaching für das Wechselmodell
 Do 13.11. **Beistand** AG Germersheim
 Do 13.11. 19 Uhr **Beratungsabend** online
 Sa 15.11. GRUPPENINFORMATION
 Mo 17.11. Gespräch mit FDP-Politikerin Wörz
 Mo 17.11. 19 Uhr Rollenspiel 2025-4-2
 Mi 19.11. **Beistand** AG Hannover
 Mi 19.11. **SEMINAR** – Coaching für den Gewaltvorwurf
 Do 20.11. 19 Uhr **Beratungsabend live** in Daxlanden
 Fr 21.11. 18.30 Uhr **LANDESKONFERENZ**
 Mi 26.11. **SEMINAR** – Coaching für den ungerechtfertigten Vorwurf des
 Sexuellen Missbrauchs
 Do 27.11. 19 Uhr **Beratungsabend** online

Dezember 2025

- Mo 01.12. GRUPPENINFORMATION
 Di 02.12. 20 Uhr KV-Videokonferenz
 03.-06.12. **Internat. Konferenz des ICSP in Lissabon**
 Do 04.12. 19 Uhr **Beratungsabend live** in Daxlanden
 Di 09.12. 19 Uhr Rollenspiel 2025-4-3
 Mi 10.12. Internationaler Tag der Menschenrechte
 Mi 10.12. **SEMINAR** – Coaching zum Thema EKE
 Do 11.12. 19 Uhr **Beratungsabend** online
 Di 16.12. GRUPPENINFORMATION
 Di 16.12. **Beistand** JA Bruchsal
 Mi 17.12. **SEMINAR** – Diskriminierung von Vätern
 Do 18.12. **Beistand** AG Ettlingen
 Do 18.12. 19 Uhr Gemeinsames Weihnachtsessen im Akropolis
 Mo 22.12. 19 Uhr AUFSTEHEN! – 16
 Do 25.12. 19 Uhr **Beratungsabend** online

Im Folgenden die jetzt schon vorgeplanten Termine für das 1. Quartal 2026.

Januar 2026

- Do 01.01. 19 Uhr **Beratungsabend live** in Daxlanden
Do 08.01. 19 Uhr **Beratungsabend** online
Fr 09.01. **Beistand** AG Waiblingen
Di 13.01. 19 Uhr Rollenspiel 2026-1-1
Do 15.01. 19 Uhr **Beratungsabend live** in Daxlanden
Mi 21.01. **Beistand** AG Pforzheim
Do 22.01. 19 Uhr **Beratungsabend** online
Do 29.01. 19 Uhr **Beratungsabend** online

Februar 2026

- Mi 04.02. 19 Uhr SEMINAR 2026-1-01 Verfahrensdokumentation
Do 05.02. 19 Uhr **Beratungsabend live** in Daxlanden
Di 10.02. 19 Uhr Rollenspiel 2026-1-2
Mi 11.02. 19 Uhr SEMINAR 2026-1-02 Fachwissen 1
Do 12.02. 19 Uhr **Beratungsabend** online (Fasching)
Mi 18.02. 19 Uhr SEMINAR 2026-1-03 Fachwissen 2 (Aschermittwoch)
Do 19.02. 19 Uhr **Beratungsabend live** in Daxlanden
Sa 21.02. BERATERSEMINAR in Präsenz, ganztägig
Mi 25.02. 19 Uhr SEMINAR 2026-1-04 COACHING Basis
Do 26.02. 19 Uhr **Beratungsabend** online
Sa 28.02. MV VAfK Bund?

März 2026

- Mi 04.03. 19 Uhr SEMINAR 2026-1-05 COACHING Praxis
Do 05.03. 19 Uhr **Beratungsabend live** in Daxlanden
Fr 06.03. 18.30 Uhr LANDESKONFERENZ
Di 10.03. 19 Uhr Rollenspiel 2026-1-3
Mi 11.03. 19 Uhr SEMINAR 2026-1-06 Gerichtsverfahren
Do 12.03. 19 Uhr **Beratungsabend** online
Mi 18.03. 19 Uhr SEMINAR 2026-1-07 Rechtsanwalt
Do 19.03. 19 Uhr **Beratungsabend live** in Daxlanden
Mi 25.03. 19 Uhr SEMINAR 2026-1-08 Jugendamt
Do 26.03. 19 Uhr **Beratungsabend** online

[LINK](#) zum Inhaltsverzeichnis

5. VAfK Karlsruhe - Statistik

Der Jahreswechsel ist die Zeit der Bilanzen.

Auch ich möchte dieses Jahr bilanzieren.

Unser Verein ist inzwischen etwas kleiner geworden. Die Mitgliederdatei weist aber immer noch **knapp 400 Mitglieder** aus.

Rechnet man nur die für Wahlen gültige Zahl ordentlicher Mitglieder (ohne Fördermitgliedschaften und aktuell ruhende Mitgliedschaften), hat der KV Karlsruhe aktuell **283 Mitglieder**.

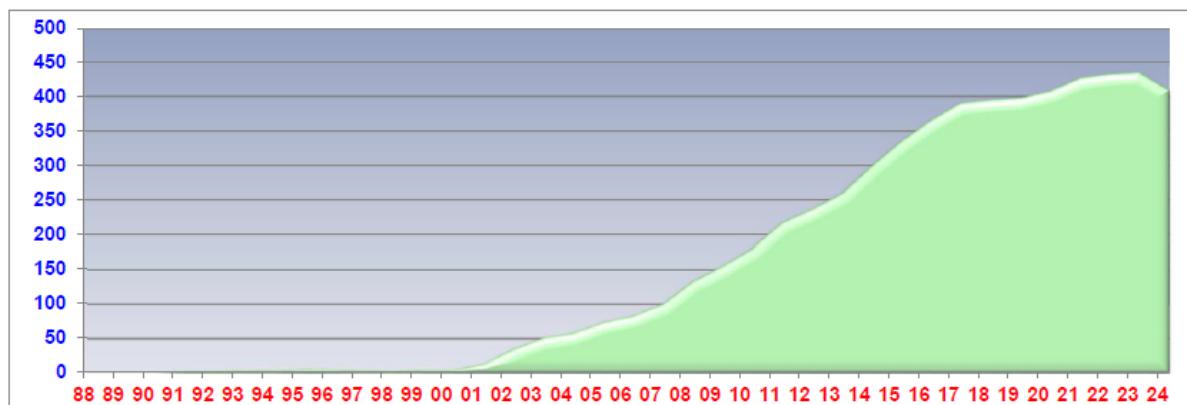
Damit bleibt unsere Position im Reigen der 5 Großvereine des VAfK: Karlsruhe, Frankfurt, Köln, Hamburg und Berlin bestehen. Wir nehmen aktuell die mittlere Position ein, sind also der drittgrößte Kreisverein im VAfK.

Das ist nicht nur die Reihenfolge in geographischem Bezug, sondern auch, was die Größe der Städte angeht. Mit den rund 300.000 Einwohnern von Karlsruhe in dieser Konkurrenz mit dabei sein zu können, macht einen Aspekt in der vielfältigen Sonderrolle aus, die wir schon seit inzwischen über 2 Jahrzehnten im VAfK innehaben.

Mitgliederzahl & Entwicklung

für den Kreisverein Karlsruhe

Entwicklung Mitgliederstand seit Vereinsgründung



Die beiden Einbrüche ab 2017 und 2023 sind vereinsinternen Problematiken zwischen Bundesführung und Kreisverein geschuldet, die konkret zuweisbar sind.

In diesem Jahr erreichten uns **167 Beratungsanfragen** und begründeten damit einen Beratungsfall, der in die Neufallliste des Jahres aufgenommen wurde. **33 davon waren Frauen – 20%**. Damit wird der langjährige Trend bestätigt, der zeigt, dass immer mehr Frauen zum „Väteraufbruch für Kinder“ finden, obwohl behauptet wird, der Name würde Frauen abschrecken.

Neufallzahlen 2020 – 2025

Jahr	NEU	Frauen	%
2020	156	19	12,2
2021	167	24	14,5
2022	144	22	15,5
2023	156	23	14,7
2024	160	27	17,0
2025	167	33	20

Die Anzahl der telefonischen Beratungsanfragen bzw. der Beratungen per Telefon habe ich nicht protokolliert. Ebenso nicht die Beratungen per Mail. Es gibt aber alte Zahlen dazu, die sich nicht wesentlich verändert haben.

Die Abarbeitung von Mails liegt im langjährigen Schnitt bei **4500 Antwortmails jährlich** – das entspricht 13 Antwortmails täglich. Die bearbeiteten (gelesenen) Mails machen ein Mehrfaches davon aus.

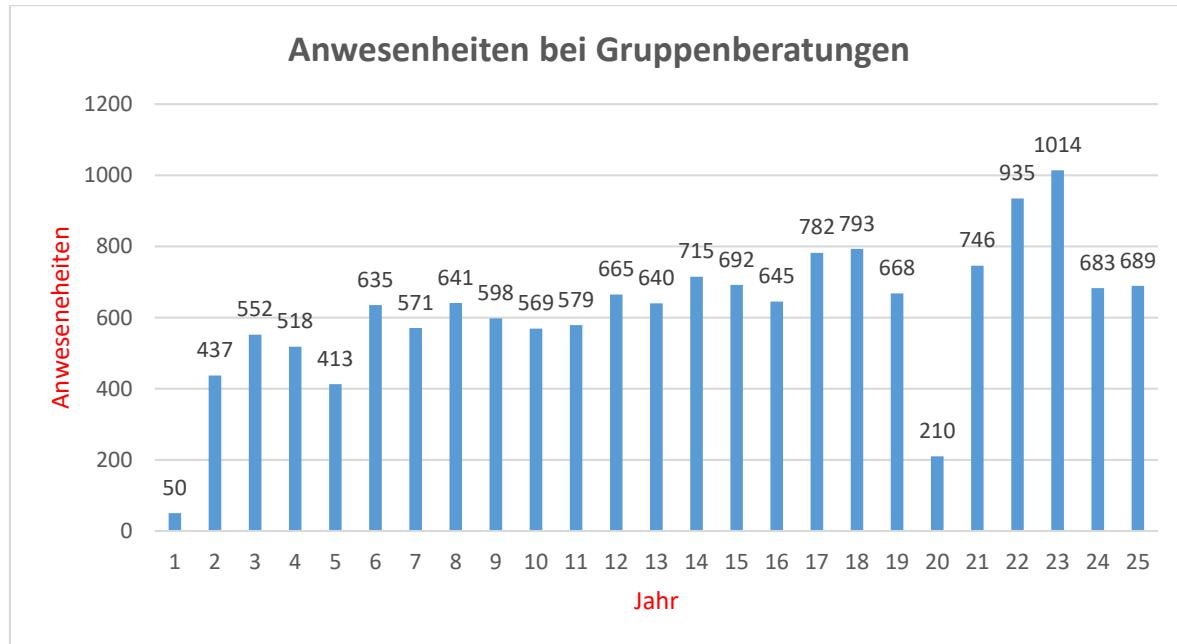
Die **Einzel-Beratungen in Präsenz oder per Videogespräch** sind allerdings für mich selbst protokolliert. Es waren in diesem Jahr **104**.

Wir haben monatlich eine Gruppenberatung in Präsenz abgehalten und ab Mai 2025 zwei mit insgesamt 117 Anwesenheiten. Die Anwesenheiten lagen pro Beratungsabend live bei 2 bis 13 mit einem Schnitt von 7.

Hinzu kamen **Online-Beratungen** an allen anderen Donnerstagen mit insgesamt 342 Anwesenheiten.

Allerdings muss bei diesen Zahlen berücksichtigt werden, dass ich in der detaillierten Liste erst seit April 2025 wieder namentliche Anwesenheiten protokolliere.

Die **Summe** der teilnehmenden Personen in allen Gruppenberatungen beträgt **für das vergangene Jahr 689**. Diese Summe ist sorgfältig protokolliert. Der Schnitt liegt bei 14 Anwesenheiten pro Treffen.



Die Tabelle zeigt die Verteilung der inzwischen über 15.000 Teilnahmen an unseren Gruppenberatungen seit der Gründung.
Der Einbruch im Jahr 2020 ist Corona geschuldet und der steile Anstieg resultiert aus der Tatsache, dass wir ab 2021 drei Jahre lang nur online-Beratungen angeboten haben.
Seit wir wieder monatlich zwei Präsenz-Beratungsabende im Monat anbieten und gleichzeitig keine online-Beratungen stattfinden, ist die Anzahl der Anwesenheiten wieder gesunken.

Neben den Neufällen jährlich ploppen immer wieder **virulente Altfälle** auf, die meist in Verhandlungen vor dem Familiengericht münden. Dies betrifft zusätzlich 70 – 100 Fälle. Die aktuell wieder aktiv gewordenen Altfälle habe ich in einer Liste zusammengestellt:

Virulente Altfälle

Väter	Mütter	Stammakte	Dokumente	seit
1		13	34	01.06.2016
	1	62	231	13.10.2017
2		60	65	30.10.2018
3		46	158	27.11.2018
4		17	64	19.09.2019
5		212	264	11.12.2019
	2	138	196	20.05.2020
6		212	242	03.10.2020
7		61	77	04.02.2021
8		87	180	11.04.2021
9		44	15	24.08.2021
10		118	42	03.12.2021
11		153	137	05.12.2021

1278 1782

Die Altfälle stammen aus den Jahren 2016 bis 2022. Es handelt sich um 12 Väter und 2 Mütter.

Der Umfang der Stammakte (Seitenzahl) und die Anzahl der Dokumente zeigen das Ausmaß der Arbeit am jeweiligen Fall auf.

Allein diese 14 Altfälle beinhalten 1278 Seiten in den Stammakten und 1782 Dokumente.

Beistandsleistungen im Jahr 2025

23 Mitwirkungen als Beistand, davon 15 bei Gerichtsverhandlungen, 5 bei Jugendämtern, 2 beim Gutachter und 1 Mal beim Verfahrensbeistand.

Das **Seminarangebot** umfasste im Jahr 2025 35 Gruppenseminare und 19 Seminare im Einzelsetting und ist damit das umfassendste Ausbildungsangebot, das es je gab. Der Erfolg liegt auch darin, dass die Teilnahmegebühren so gestaltet sind, dass auch der vom Staat finanziell ausgeplünderte Teil der Beratungssuchenden teilnehmen kann.

Im Jahr 2025 kam es zu 45 Sitzungen und Konferenzen und 5 Tage lang Teilnahmen an Kongressen.

[LINK](#) zum Inhaltsverzeichnis

6. Einblicke in den Beratungs- und Beistandsalltag

FALL 1

Erfolgreicher Antrag eines nicht ehelichen Vaters auf das Gemeinsame Sorgerecht für sein 1,5 Jahre altes Kind.

02.09.2025 Antrag GSR

05.11.2025 Beschluss – Antrag stattgegeben

Dieser Fall zeigt exemplarisch, wie wichtig der RICHTIG formulierte Antrag in diesem Fall ist. Dass nicht eheliche Väter immer noch diskriminiert werden, ist Faktum und zeigt die pauschale Diskriminierung von Männern in unserer profeministischen Gesellschaft, weil Väter nicht das Sorgerecht erhalten, weil sie Väter sind, sondern allein, wenn die Mutter zustimmt. Bei verheirateten Vätern wird einfach gesetzlich vermutet, dass die Mutter zustimmt. Bei nicht ehelichen Vätern muss die Mutter aktiv zustimmen. Macht sie das nicht, muss die fehlende positive Bewertung des Vaters durch die Mutter familiengerichtlich ersetzt werden. Das Problem ist: Warum ist das nur bei Vätern so und nicht auch bei Müttern?

Mehr dazu [HIER](#).

FALL 2

Die Mutter ist mit Kind (Kindergartenalter) umgezogen in eine andere Stadt. Das Jugendamt hat den Vater überredet, sein ABR abzugeben, sonst würde angeblich etwas Nebulöses, Schreckliches passieren. Der Vater ist regelmäßig 540 km pendelt. Jetzt, nach zwei Jahren ist er umgezogen in die Nähe zu seinem Kind. Damit wäre das Wechselmodell möglich. Kaum hat er seine neue Wohnung bezogen, kommt der Vorwurf des sexuellen Missbrauchs. Jetzt sieht er seine Tochter nur noch alle 14 Tage für 2 Stunden beim Kinderschutzbund. Dann sitzt eine Frau dabei und macht Notizen. Ein Gutachten ist in Auftrag gegeben, aber seit 3 Monaten tut sich nichts. Dem Jugendamt scheint das egal zu

sein. Für den Vater eine nervliche Belastung. Er sitzt auf einem Berg von Umzugskartons und hat Depressionen.

Was kann ich tun, um den Vater aus seinen Depressionen raus zu holen?

Mein Input:

Für einen Vater wie ihn ist eine Beratungsgruppe des VAfK ideal, die unter einer kundigen Leitung stehen sollte.

Dann kann er sich aufgenommen fühlen und feststellen, dass sein Problem ein von der Politik verordnetes Programm ist, das viele betrifft.

Die Depression kommt aus der tief empfundenen Hilfslosigkeit, die man aber relativieren kann.

Und natürlich ist das Wechselmodell eben NICHT möglich.

Die fehlende Kommunikation und die Behauptung von Gewalt oder Sexuellem Missbrauch stehen dagegen.

FALL 3

AG - Familiengericht

Sache: Namensänderung

Nachdem der Richter über Jahre hinweg die Mutter hat gewähren lassen, wird dieses Verfahren von einem neuen Richter geführt. Ein Aktenzeichen bleibt noch beim vorher zuständigen Richter.

Es handelt sich um einen klassischen chronifizierten Fall einer Kindesbesitzerin, die IHR Kind (aktuell 13) seit Geburt unter Ausgrenzung des Vaters zur Alimentierung und zur egozentrischen Profilpflege missbraucht.

- Erschleichung eines Behindertenstatus für die Tochter
- 122 BUs (bisher mein Spitzenreiter)
- 6 Gutachten
- 10 Jahre Verfahren

Direkt nach der Verhandlung teilen wir dem Gericht schriftlich Folgendes mit:

In Sachen

ST ./ CV

wg. elterl. Sorge (Ri)

möchten wir die durch die mögliche juristische Präzisierung der Antragstellung entstehende Zeit nutzen, um unsere Haltung in dieser Angelegenheit schriftlich und nachvollziehbar darzustellen. Hintergrund hierfür ist die Sorge, dass unsere mündlichen Ausführungen in der Verhandlung nicht vollständig oder inhaltlich zutreffend im Protokoll abgebildet werden könnten.

Es handelt sich vorliegend ausdrücklich nicht um einen Elternstreit. Wir streiten nicht, und es ist auch nicht unser Anliegen, einen solchen zu führen. Vielmehr vertreten wir eine seit Jahren gefestigte und reflektierte Haltung, die sich aus der gesamten Entwicklung der Trennungsauseinandersetzung ergibt.

Diese Situation ist durch eine klassische Interessenkollision geprägt: Mutter und Kind vertreten eine bestimmte Position, der Vater vertritt eine andere, und auch die familiale Intervention zeigt eine eigene, davon abweichende Sichtweise. Diese Positionierung wird von unserer Seite aus weitgehend emotionsfrei – aber mit klarer Haltung - vertreten.

Wir sind der Auffassung, dass das, was für das Kind H im Erwachsenenalter von Bedeutung sein wird, nicht maßgeblich von einer der beiden erst genannten Positionen abhängt.

Vielmehr werden strukturelle und familiodynamische Wirkmechanismen eine entscheidende Rolle spielen, die in der Fachwelt unter dem Begriff des transgenerationalen Risikotransfers beschrieben werden. Die langfristigen Auswirkungen dieser Dynamiken werden sich erst in einem Zeitraum von etwa zehn bis zwanzig Jahren zeigen und werden weiterhin transgenerationale Effekte haben.

Vor diesem Hintergrund kann der Vater nicht allein aus Rücksichtnahme auf den aktuellen Wunsch des Kindes seine Haltung modifizieren. Dieses Kind wird wohl erst lange nach dem Ende der eigenen Reproduktionsphase die Chance haben, das, was es jetzt will und aussagt, selbst bewerten zu können.

Es geht nicht darum, kurzfristig „etwas Gutes zu tun“. Vielmehr kann es – aus heutiger Sicht nicht sicher vorhersehbar – sein, dass das Beharren auf bestimmten Positionen langfristig im Interesse des Kindes liegt. Diese Frage wird sich erst mit zeitlichem Abstand verlässlich beurteilen lassen. Wir möchten betonen, dass es uns dennoch fernliegt, eine streitige Auseinandersetzung zu führen. Unser Anliegen beschränkt sich darauf, unsere Haltung sachlich vorzutragen.

Diese Haltung umfasst auch die Feststellung, dass das Kind einen türkischstämmigen Vater hat und die genetische und familiäre Verbindung rechtlich, kulturell und biographisch fortbestehen wird. Jedoch wird das Kind im zeitlichen Ablauf und mit zunehmendem Alter auch die Konsequenzen aus seiner jetzigen Haltung selbst verantworten müssen. Dies wird – unabhängig von emotionalen oder situativen Erwägungen – rechtliche Implikationen haben können, etwa im Zusammenhang mit erbrechtlichen Fragen.

Darüber hinaus zählen die genetischen und familiären Wurzeln zu den unveränderbaren Grundlagen der Identität des Kindes. Eine Namensänderung kann diese objektiven biographischen und genetischen Realitäten nicht aufheben, auch wenn für Mutter und Kind die oberflächliche „Ausradierung“ von Fakten ein emotional wichtiges Anliegen bedeutet.

Es ist unser Anliegen, diese klare Haltung in die Akte mit einfließen lassen zu können.

FALL 4

Hallo, sehr geehrter Herr Krieg,

Sie wurden mir empfohlen und mir geraten, dringend und schnellstens mit Ihnen zu sprechen.

Es geht um eine "friedliche" aber einigungsfreie Trennung und eine voraussichtliche Kindesentziehung am Auszugstermin.

Können wir kurz telefonieren?

Mit freundlichen Grüßen

NN

Hallo NN,

„Können wir kurz telefonieren“ ist meist die Einleitungsfrage vor einer unendlichen Intervention.

Was ist schon „kurz“?

Außerdem:

Ein Gespräch ist dann erst sinnvoll, wenn ich schon einige wichtige Daten habe.

Ich sende deshalb ein Datenblatt.

Bitte, nach Anleitung ausfüllen und mir dann wieder zusenden.

Gab es bisher schon familiengerichtliche Aktionen?

Ist das Jugendamt schon involviert?

Ist der Auszug schon erfolgt?

Wenn ich diese Antworten und das ausgefüllte Datenblatt habe, können wir uns unterhalten.

Am besten über meinen privaten Raum in zoom.

Den LINK sende ich, wenn wir einen Termin haben.

Mit herzlichem Gruß

Franzjörg

Hallo lieber Franzjörg,

anbei der ausgefüllte Fragebogen und die Antworten auf Deine drei Fragen.
Des Weiteren sende ich dir in einem kurzen Text unten den bisherigen Verlauf.

Gab es bisher schon familiengerichtliche Aktionen?

Nein, aber ich weiß, dass die Gegenseite einen Eilantrag auf Aufenthaltsbestimmung stellen wird. Ich vermute, dass es in diesem Eilantrag Vorwürfe aus dem Bereich der false memory geben könnte.

Ich weiß nicht, was man mir sonst vorwerfen sollte/kann, nichts!

Ist das Jugendamt schon aktiviert?

Ja, Ansprechpartner ist auf dem Jugendamt in Durlach Frau XY.

Ist der Auszug schon erfolgt?

Nein, der Auszug erfolgt wahrscheinlich am Samstag, ttmmyyyy.
Hiermit bitte ich um einen ZOOM-Termin.

Mit freundlichen Grüßen

NN

Hallo N,

1. „Kindesmutter“ und „Frau N“ ist Anwaltsblödsinn.

Bitte, meinen Artikel

<https://vater.franzjoerg.de/familienrechtspraxis-und-fachsprache/>
lesen!

Das ist „die Mutter unserer Kinder“ oder einfach die „N“.

Alles andere ist kindischer Blödsinn, um Abstand zu signalisieren, ausgerechnet zu der Frau, mit der Du 2 Kinder hast und mit der Du in Zukunft als Elternpartner handeln sollst.

2. Sie war 38 und 40, als die beiden Kinder geboren wurden. Damit gehört sie zu den Spätgebärenden, die alle mehr oder weniger spezielle Verhaltensweisen zeigen. Fast alle wollen ein Kind (Kinder), wollen aber keine Beziehung leben und können keine Konkurrenz im Kindesbesitz brauchen.

3. Nestmodell?

Das Übernachtungsverhältnis ist wohl 4:10.

Das ist weit weg von einer Parität.

Wie war die Betreuung in den letzten Jahren?

Und natürlich will sie den Kindesbesitz im Residenzmodell.

Mit einer Kontinuität von 4:10 ist das auch logisch und wird wohl auch so zementiert werden.

Eine Anwältin, die Dir den Floh ins Hirn setzt, Wechselmodell wäre möglich, will Dich nur bei Laune halten.

Lies das:

<https://vater.franzjoerg.de/wechselmodell-als-falle/>

4. Faire Lösung?

Das sind Sportlerträume.

Im Familienrecht gibt es weder Recht, noch Wahrheit, noch Fairness, noch Logik – und eine Menge ansonsten selbstverständlicher Sachen auch nicht.

5. Betreuungsregelung vor Auszug ist zwingend – ist aber keine Versicherung. Und sie ist nur dann halbwegs verbindlich, wenn sie familiengerichtlich erreicht wurde.

6. Eine Bemerkung von Dir zu Mutter und Narzissmus und Du bist draußen.
Nicht reflektieren zu können, ist Teil der Störung.

7. „Wie kann es sein, dass...“ – Du wirst noch viel kennenlernen müssen vom typisch deutschen „mütterzentrierten Residenzmodell“. Es kann nicht nur sein, es ist Methode.

8. Im deutschen Residenzmodell werden serienweise Kinder psychisch defizitären Müttern als Therapeutika geopfert. Das ist völlig normal und alltäglich.

Du weißt noch nichts von unserem väterfeindlichen profeministischen Staatswesen.
Aber ich garantiere Dir, Du wirst es noch kennenlernen.

9. Hast Du schon alles in Sicherheit gebracht?
Steuerunterlagen? Die Dokumente der Kinder wenigstens gescannt?
Fotos der Kinder? Daten auf externen Speichermedien?
Es gibt unzählige blauäugige Väter, die NICHTS mehr davon haben und auch nie wieder erhalten werden.

Damit habe ich wohl an alles Wichtige gedacht.
Jetzt können wir einen Termin über zoom machen.
Wann hast Du Freiräume?
Bei mir geht es heute bis 16 Uhr und morgen bis 17 Uhr.
Am Mittwoch habe ich morgens eine Verhandlung in Karlsruhe, nachmittags wäre zwischen 17 und 18 Uhr möglich. Ab 19 Uhr halte ich - wie fast immer mittwochs - ein Seminar.

Mit herzlichem Gruß
Franzjörg

FALL 5

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vor über einem Jahr habe ich mich von meiner Ex-Frau getrennt. Um genau zu sein, bin ich nach vielen Problemen von zu Hause weggegangen. Die Scheidung ist noch nicht vollzogen, was ebenfalls Probleme verursacht.

Der Grund, warum ich Ihnen schreibe, ist, dass sie den Kontakt zu meinem Kind komplett abgebrochen hat. Außerdem weigert sich das Kind in letzter Zeit, von mir wie bisher von der Schule abgeholt zu werden. Es will nicht mit mir mitkommen. Ich sehe, dass es noch positive Gefühle mir gegenüber hat, aber es hat Angst und weigert sich.

Ich überlege, mich an das Jugendamt zu wenden, weiß aber nicht, wie ich das anstellen soll. Ich würde gerne wissen, ob es in der Region Mannheim eine Hilfsgruppe gibt.

Mit freundlichen Grüßen
NN

Hallo N,

Du bist ausgezogen und hast damit Frau mit Kind verlassen.
Damit bist Du draußen.
Auch aus der Beziehung zum Kind.
Warum soll die Mutter die Liebe des Kindes mit jemand teilen, von dem sie keinen emotionalen Gewinn mehr hat?
Dieser Staat gibt ihr die Möglichkeit, „ihr“ (Possessivpronomen! = BESITZ anzeigen) Kind dafür zu benutzen, Vorteile für sich zu generieren. Und das macht sie. Sie braucht ihren Körper nicht mehr einzusetzen. Dafür hat sie jetzt die Frucht ihres Körpers.

Kontakt zum Jugendamt ist zunächst gut, weil ohne das Jugendamt nichts geht. Gerade dann, wenn man vor das Familiengericht gehen muss, ist das Jugendamt immer involviert. Also, Kontakt zum Jugendamt zu suchen und einen guten Eindruck zu machen, ist immer gut.

Mit herzlichem Gruß
Franzjörg

Danach Kontaktabbruch in der Beratung durch den Vater

FALL 6

- Kennenlernen ca. 2012, Ute war Nageldesignerin meiner damaligen Partnerin Maria.
- Ute war verlobt mit Andy, ihrem späteren Ehemann.
- Maria sah in Ute ihre beste Freundin.
- 2013 meldete ich mich in Utes Studio an, wir freundeten uns an, Silvester 13/14 verbrachten wir vier mit einer weiteren Freundin im Skiuflaub.
- Die Freundschaft war zwischen Ute, Maria und mir, Andy war immer nur ihr Anhängsel, Ute hat ihn dazu gemacht.
- im Sommer 2014 war die Hochzeit von Ute mit Andy.
- Ute hat sich natürlich als Miteigentümerin des von Andy geerbten Doppelhauses in der Stadt ins Grundbuch eintragen lassen.
- Auf ihrer eigenen Hochzeit, in ihrem Hochzeitskleid, vor der dunklen Getränketheke gab Ute mir zum ersten Mal einen Kuss auf den Mund, gefolgt von ihrer Aussage, dass ich doch zur Familie gehöre....
- Ich habe mich in ihren Bann ziehen lassen. Wir flirteten ab da immer ein wenig über whatsapp und auch bei den gemeinsamen Trainingssessions, für mich war das nur ein Flirt, niemals hatte ich die Absichten, eine verheiratete Frau flachzulegen.
- Es war an einem Freitag Abend im Juli 16, wir haben uns für 23 Uhr auf einen Drink am Kanal verabredet. Wegen der auch sportlichen Basis unserer Freundschaft mixte ich jedem von uns einen Gin Tonic in einem Eiweißshaker und fuhr mit dem Auto und den Drinks zum Treffpunkt.
- Ute kam ein paar Minuten später (Pünktlichkeit kennt sie nicht), ich fand den Gag mit den Eiweißshakern gut, weshalb ich beide lachend in der Hand hielt, als sie ausstieg und mir entgegenkam. Denn ich war da, um etwas zu lachen und einen Drink mit ihr zu haben.
- Ute hat die Drinks nicht interessiert, sie kam ohne zu zögern auf mich zu, packte mich und fing an, mich zu knutschen.
- Ich war komplett überrumpelt (das habe ich ihr später auch immer wieder so gesagt), wehrte mich aber auch nicht und ehe ich mich versah, hatten wir Sex auf der Rückbank ihres Autos!
- Von da an startete eine körperliche Affäre. Vor dem nächsten Treffen sprach ich das Thema Verhütung an, Ute gab glaubhaft an, keine Kinder bekommen zu können, sprach auch von Ärzten, die das bestätigt haben, zudem war sie 34 Jahre alt, hatte seit Jahren ungeschützten Verkehr und hatte offensichtlich keine Kinder. Von da an war unser Sex ungeschützt.
- August 2016, ca. 4 Wochen nach dem Treffen am Kanal trennte ich mich von Maria, welche zu dem Zeitpunkt eine Blasenentzündung von einer ihrer Affären hatte. Wir führten keine glückliche Beziehung, ich wohnte in ihrem Haus (auch geerbt) zu 250€ im Monat für Nebenkosten.
- Ich zog aus und wohnte in der Kellerwohnung eines Freundes, bis ich im November 2016 eine eigene Wohnung fand und einrichtete.
- **Ute blieb in ihrer Ehe und nutzte mich zum Sex**, bei den seltenen Treffen sagte sie mir aber immer wieder, dass sie mich liebe und ihren Mann verlassen werde.
- Ich war ihr ab Juli verfallen und treu!
- Am 9. Dezember 2016 war es dann so weit, sie hat Andy verlassen und konnte am gleichen Tag bei mir einziehen, sich **ins gemachte Nest setzen**.
- **Nur 13 Tage später „gestand“ sie mir, schwanger zu sein!!!** Zufall oder Kalkül?
- Ich habe meine Rolle -wie ich sie als Mann und werdender Vater gesehen habe- sofort eingenommen, Ute war vollkommen verunsichert und ich war für sie da, versprach ihr, sie sei damit nicht alleine und dass ich mich um sie und unser Kind kümmern werde.
- Ihr Geschäft war und ist immer ihr erstes Baby (das wusste ich damals noch nicht), aber ich sagte ihr auch zu, dass sie nicht mehr arbeiten müsse mit mir an ihrer Seite, falls die Belastung zu groß werde.

- Durch unser ungeborenes Kind war ich nun an diese Frau gebunden. Die Verwirrung, der Wahn und die falschen Spielchen nahmen ab jetzt ihren Lauf.
- **Ich bat sie nur darum, eine Härtefall-Scheidung mit Andy bis zum Sommer durchzuführen, damit ich zur Geburt unseres Sohnes sein gesetzlicher Vater sein könne. Sie versprach mir, das zu tun.**
- Aber Ute konnte in ihrer Verwirrung ihren Mann Andy nicht loslassen.
- Unter dem Vorwand, die Scheidung voranzutreiben und ihren Eintrag aus dem Grundbuch des gemeinsamen Hauses zu löschen, traf sie sich wöchentlich mit Andy, sie gingen in die Sauna, waren mit den Schwiegereltern wandern und Andy saß abends mit Ute in ihrem Elternhaus, als gäbe es mich gar nicht.
- Das sind nur die Ereignisse, die sie mir gestand, weil sie entdeckt wurden oder sich jemand verplappert hat.
- Mein "Vater"-Werden stand schon in der Schwangerschaft auf ganz wackeligem Boden, hinzu kam dann noch eine richtig greifbare Angst, als Ute mir klarmachte, dass das ungeborene Kind evtl. auch von Andy sein könnte, da sie eben mit uns beiden ungeschützten Geschlechtsverkehr hatte.
- Trotz allem war ich diesem ungeborenen Kind komplett loyal, er konnte nichts für die Verwirrung seiner Mutter, dadurch hatte Ute mich komplett in der Hand, spätestens März 2018 hätte ich mich – ohne dieses Kind - von dieser Frau getrennt und NIE wieder zurück geblickt!
- Ute lebte MIETFREI in "unserer Wohnung", 960€ Warmmiete, die ich komplett übernahm.
- Die Wohnung war zu klein für 3 und wir waren uns einig, etwas Größeres finden zu wollen.
- Auch das übernahm ich komplett, zu dem Zeitpunkt war mein soziales Ansehen noch hoch, ich verdiente gut und man kannte mich in meinem kleinen Heimatort.
- Über Vitamin B bekam ich eine Doppelhaushälfte, Neubau zur unschlagbaren Miete im neuesten Wohngebiet.
- Am 04. August 2017, zehn Tage vor der Geburt unseres Sohnes zogen wir um. Ute war hochschwanger und ich organisierte den gesamten Umzug/Einzug.
- Ute hatte bis zum 14.8.17 natürlich nicht das Haus ihres Mannes aus ihren Händen gegeben, die Scheidung war bis dahin nicht einmal eingereicht.
- Die Eltern meines Sohnes waren laut Geburtsurkunde die Eheleute Ute und Andy.
- Nicht nur hatte sie erreicht, dass ich KEIN Sorgerecht für unseren Sohn hatte, sie benutzte genau diese Tatsache, um mich weiterhin in unsere Beziehung zu zwingen! Stritten wir uns darüber, kam immer wieder "wenn du mich verlässt, siehst du dein Kind nie wieder!"
- Diese abscheuliche Art der **erzwungenen Liebe aus Angst vor Verlust**, genau damit hat sie von Anfang an versucht, mich an sich zu binden, genau so bindet sie unser Kind an sich.
- Gehorcht einer von uns nicht, kommt es zum Kontaktabbruch!
- Die gesetzliche Vaterschaft und auch das Gemeinsame Sorgerecht bekam ich im Sommer 2018, kurz vor dem ersten Geburtstag unseres Sohnes.
- Nicht etwa, weil Ute sich geschieden hatte, es hatte sich ergeben, dass ihr Ehemann zeugungsunfähig ist, über einen Amtsarzt wurde seine Vaterschaft ausgeschlossen.
- Ich konnte endlich diese Frau verlassen, dennoch versuchte ich es darauf noch mit einer Paartherapie, in der sie weinend saß, mich beschuldigte, sie so im Stich zu lassen und beteuerte, wie sehr sie mich liebe und für unsere kleine Familie kämpfte.
- Nach 2 gemeinsamen Terminen machten wir Einzeltermine aus, ich brauchte nur einen und war mir mit dem Mentor einig, ich werde diese Beziehung beenden, meinem Sohn zuliebe!
- **Am 29.10.2018 zog ich aus dem gemeinsamen Haus aus.**
- Seitdem leben mein Sohn Lukas und ich immer in der Angst, uns nicht sehen zu dürfen, wenn wir uns ihrem Willen nicht beugen. Es kommt und kam immer wieder zu Kontaktabbrüchen, willkürlich, ein falsches Wort in einer SMS kann reichen, nicht ans Telefon zu gehen oder jede gut gemeinte Kritik, bedingungslos und gnadenlos.

Ein Beispiel:

- Am Vatertag 2019 war Lukas bei mir, es war verabredet, dass ich ihn gegen 18 Uhr zu Ute zurückbringe.
- Ich entschied, mich mit meinen 2 besten Freunden und deren Familien/Kindern bei einem von ihnen im Garten zu treffen. Sie haben auch Jungs in ähnlichem Alter.
- Es war gutes Wetter, wir Männer wollten gemütlich ein Bier trinken und ich fragte Ute, ob sie Lukas später dort anholen könne (gut 1 km Fahrt pro Strecke).
- Dem widersprach sie und ich bat sie, sich doch nicht so anzustellen. So eine Majestätsbeleidigung war an dem Tag zu viel für Ute. Wie immer, wenn diese willkürliche Wut in ihr hochkam, entschied sie, dass der Papatag nun vorbei sei, sie komme jetzt, um Lukas bei mir zu Hause abzuholen. Es gab gerade Mittagessen, wir waren für den Nachmittag verabredet.
- Ich wohne in einer Einliegerwohnung, unten wohnt mein Vermieter, beide Wohnungen haben nochmal eigene Wohnungstüren, oben meine Wohnungstür schließe ich nie ab.
- Ich zog die Klingel raus, für den Fall, dass diese Furie gleich vor der Türe steht. Lukas, 22 Monate jung, saß hier friedlich am Essen, von dem Stress, den seine Mutter am Handy abzog, habe ich ihn nichts merken lassen (das ist seit 5 Jahren meine Hauptaufgabe, Lukas vor dem Stress und den Wutattacken seiner Mutter fernzuhalten).
- Ich habe mein Handy weggelegt und wir waren einfach nur Papa und Sohn.
- Auf einmal höre ich laute Schritte im Treppenhaus, meine Wohnungstür geht auf und eine ausrastende Ute steht hier. Lukas, eben noch glücklich und entspannt, wird gewaltsam aus seinem Stuhl gerissen, Ute schreit mich an, Lukas fängt an zu weinen und zu schreien vor Angst und Panik, ich versuche, mich verbal zu wehren aber sie hält unser schreiendes Kind als Schutzschild vor sich und verlässt laut schimpfend die Wohnung mit ihm.
- Ich gehe hinterher und muss mit ansehen, wie sie ihn ruppig auf seinen Sitz knallt, er weint und weiß gar nicht, wieso er das jetzt erleben muss. Sie schnallt ihn ruppig an, knallt die Autotür zwischen ihm und seinen Vater, der ihn versucht, zu beschützen, zu, um mich dann nochmal richtig laut anzuschreien und zu beleidigen, und dann fährt sie mit quietschenden Reifen davon - in ihrem damals 230 PS Damen-Auto.
 - ⇒ Dann ist Lukas weg, alleine mit dieser Frau, die gerade sein Mittagessen mit Papa zur Hölle hat werden lassen.
 - ⇒ Dann sieht Lukas seinen Vater 2, 3 oder 4 Wochen nicht wieder und ist eben alleine bei dieser Frau und ihrer Familie.
- Diese Mutter hat Lukas des Öfteren so abgeholt, hier ist der Unterschied, dass sie sich unbefugt Eintritt in mein Wohnhaus verschafft hat, also eingebrochen ist.

Die anderen Male, die sie so wütend hier aufkreuzte, um Lukas' Papazeit abrupt zu beenden, sind emotional auch nicht besser, denn da habe ich als Lukas' Vater seiner Mutter die Tür selbst geöffnet und ihn dieser schreienden Bestie selbst in den Arm gedrückt, um Schlimmeres abzuwenden. Dabei sollte ich es sein, der dieses Kind vor diesem Unheil beschützt.

Genau das habe ich im November 2023 endlich versucht zu tun. **Aber dieses Mal habe ich dieses Kind gezwungenermaßen nach Aufforderung des Jugendamtes, übermittelt von der deutschen Polizei, seiner Mutter ausgeliefert.**

Für Lukas wurde damit jede Hoffnung auf Hilfe und jedes Vertrauen in seinen Vater oder die Polizei vernichtet. Am 03. November 2023 ist seine größte Angst wahr geworden, er darf seinen geliebten Papa nicht mehr sehen, er hat seit 5 Monaten nicht nur seinen Papa verloren, sondern auch den Ort, an dem er von diesem Wahnsinn alle paar Tage eine Pause bekommt, durchatmen kann und Liebe erfährt. 5 Monate, von denen jeder einzelne Tag Kindesfolter ist.

Stattdessen sieht er seinen Papa alle 14 Tage, überwacht, wie bei einem Gefängnisbesuch, verunsichert und verwirrt, um nach nur 60 Minuten wieder gehen zu müssen und seinen

Anker, den er all die Jahre in seinem Vater hatte, wieder hinter sich zu lassen. Nach und trotz allem, was passiert ist, freut er sich, mich zu sehen, er sagt, er möchte nicht, dass die Zeit um sei, dieses 6-jährige Kind möchte einfach nur in den Arm seines Vaters und endlich ein sicheres Zuhause haben. Auch diese Umgangsbesuche sind Folter, für uns beide.

FALL 7

Hallo Franzjörg, guten Abend.

ich wollte Dich informieren, dass ich hatte zweimal Umgang mit meinem Sohn, wenn er bei mir gekommen ist er hat alte und schmutzige Kleidung an und noch keine extra Kleidung für Notfall, ich habe Jugendamt auch informiert, dass die sollen meine ex-Frau sagen, dass sie soll neu Kleidung kaufen.

Dann in zweite Umgang wieder alte Schuhe mit Loch. Ich habe meine ex-Frau geschrieben, dass sie soll neu Kleidung kaufen und noch extra Kleidung mitgeben, dann sie hat zu mir geschrieben, dass „du bist auch Vater, du sollst neu Kleidung kaufen, etc.“, aber ich zahle 350 Euro Unterhalt für mein Kind,

Meine Frage ist: gibt es Möglichkeit, einen Antrag bei Gericht zu stellen? danke ihnen

Freundliche Grüße

Achmad

Hallo Achmad,

Du bist im Kampfmodus, was Dir viele Probleme machen wird.

Du kennst das deutsche mütterfreundliche System noch nicht und kannst deshalb viele Fehler machen.

Es ist nicht gut, dem Jugendamt zu sagen, was sie der Mutter sagen sollen.

Es gibt auch keine Möglichkeit, einen Antrag zu stellen, um die Mutter dazu zu bringen, den Unterhalt allein für das Kind auszugeben.

Der Vater hat an die Mutter zu zahlen und was sie mit dem Geld macht, bestimmt allein sie. Nicht Du bist derjenige, der die Mutter zu kontrollieren hat. Das ist der Kindergarten oder die Schule. Wenn diese feststellen, dass die Mutter ihre Arbeit nicht macht, dann kommt von denen das Problem für die Mutter. Und das funktioniert auch.

Du als der Kontrolleur für die Mutter funktioniert nicht.

Du solltest alle diese Dinge mit mir besprechen.

Mit herzlichem Gruß

Franzjörg

FALL 8

Hallo Franzjörg,

nach Feststellung einer Kindeswohlgefährdung, der Erfahrung von hochkonfliktreichen Eltern und massiven Loyalitätsproblemen ist unser Kind nach 2,5 Jahren dank Unterstützung einer vollstationären externen Kinder-Einrichtung weitgehend gesundet. Unser Kind ist zu uns Eltern zurückgekehrt! Nur mithilfe der Einrichtung konnte jetzt ein Wechselmodell erreicht werden. Zuvor waren alle beteiligten und beratenden Stellen an einer hochtoxischen Elternschaft gescheitert. Es ist ein Glück, dass diese Maßnahme schlussendlich vom Jugendamt finanziert wurde. Mein jahrelanger Kampf um meinen Kindesumgang hat jetzt Früchte getragen! Alles wird gut!

Ich wünsche Dir frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Herzliche Grüße

Hans

FALL 9

Hello Franzjörg,

am Ende hat es die Mutter unserer Tochter zum Glück nach 10 Jahren so weit getrieben, dass nichts mehr zu leugnen war. Unsere Tochter ist mit nur 11 Jahren von ihr weggelaufen.

Eine Entscheidung, die unfassbar viel Mut gekostet hat.

Seit einigen Jahren lebt sie nun ausschließlich bei mir. Es besteht ein vollständiges Kontaktverbot mit der Mutter, bestätigt durch einen OLG-Beschluss.

Die Mutter liebt ihre Tochter, würde alles für sie tun, leider hat sie dabei „spezielle“ Vorstellungen, wozu die komplette Abgrenzung zum Vater gehört.

Ich wollte nicht, dass die Ausgrenzung durch die Mutter ins Gegenteil kippt – aber für die Mutter kam nur ein „entweder-oder“ in Frage.

Die Akte umfasst über 2.000 Seiten, alleine schon 3 Gutachten über mich mit über 300 Seiten.

Zehn Jahre lang wurde ich vor Gericht als der Intrigant dargestellt, als unbelehrbarer Vater, der angeblich lügt und für jede Eskalation verantwortlich sei. Zehn Jahre kämpfen, fast ohne Kontakt mit der Tochter, erklären, aushalten.

Dass wir das überstanden haben, verdanken wir vor allem meiner Tochter. Ihrem Mut. Ihrem Vertrauen in mich. Ihrem Willen, nicht aufzugeben. Und ja – auch der Tatsache, dass ich die finanziellen Mittel hatte, diesen Weg bis zum Ende zu gehen und niemals aufgegeben habe. Es ist gut für uns ausgegangen. Nicht aus Glück, sondern weil wir durchgehalten haben und ich sehr sehr sehr viel Aufwand betrieben habe.

Und weil die Tochter für ihre Freiheit unglaublich gekämpft hat. Sie hat vor Gericht immer wieder für mich ausgesagt, trotz massiver Bestrafungen, trotz der Angst und obwohl sie danach immer wieder zur Mutter zurückmusste.

Das vergisst man nicht. Die Ämter auf seine Seite zu bekommen, ist als Vater (Hetero und zu normal) fast unmöglich. Rechte hat man als Vater in Deutschland faktisch keine, solange die Mutter das Kind regelmäßig zur Schule gehen lässt.

Das Besondere am Fall ist, dass bekannte und einschlägige Namen im Verfahren beteiligt waren. Und man kann an meinem Fall nachweisen, welch unglaublich ideologiegebundene Entscheidungen diese treffen, was also auf deren Lebensweg an Leichen im Keller landen. Mein Fall sollte einmal auf deren Grabstein stehen.

Zu den Namen gehört die wohl prominenteste OLG-Präsidentin, der wohl prominenteste Gutachter und die berüchtigtste Mutter-Anwältin, die schon öfter besonders auffiel – alle aus einer Stadt.

Meine Tochter wird einmal deren Arbeit in den Geschichtsbüchern kommentieren.

Grüße und mein Respekt für deine Arbeit

(Ich war Einzelkämpfer, konnte mit den vielen Vätern, die viel jammern und zu schnell aufgeben, wenig anfangen.)

[LINK](#) zum Inhaltsverzeichnis

7. AUFSTEHEN!

Diese Aktion startete ich im September 2024. Wir haben uns inzwischen schon zum 16. Mal online getroffen und über unsere sehr speziellen Fälle ausgetauscht. Dabei konnten wir immer wieder erleben, mit welchen Methoden trotz teuflisch widriger Bedingungen Verbesserungen oder gar Erledigungen zu erreichen sind.

Ich möchte alle von diesem Vorwurf unschuldig Betroffenen einladen, unserer Runde beizutreten und unsere Erkenntnisse mit zu erweitern und zu teilen.

Mail an Unsere-Kinder@gmx.org

[LINK](#) zum Inhaltsverzeichnis

8. Männerhassender Staat

Online abzurufen auch unter
<https://vater.franzjoerg.de/mein-statement-als-waehler/#d251031>

Männerhassender Staat

Ich merke, dass ich beim routinemäßigen Check meiner Seite am Monatsende feststellte, dass ich in diesem Monat noch keine Stellungnahme als Wähler genommen habe. Das ist fatal: Selbst in der Reaktion auf den Stillstand in der Politik ist das Feuer raus. Auch ich bin am Resignieren.

MANNDat stellt in der aktuellen Bilanzierung fest: „*Die Frauenlobby und damit die Frauen haben zurzeit einen Run. Die Medien sind voll von Erfolgsmeldungen und erfolgversprechenden Initiativen.*“ Die Bedarfe von Männern sind völlig aus dem Blickfeld geraten. Der gesamte Staat ist allein auf Frauen fokussiert.

Ich habe in diesem meinem persönlichen threat genug Belege für diese fatale Entwicklung aufgezählt. Und ich mahne Geduld an: Die Reaktion wird kommen. Und die Anzeichen dafür sind schon lange zu erkennen. Wir müssen einfach nur abwarten können.

Am 22.10. war im Tagesspiegel ein Artikel zu lesen über den Abstieg eines wichtigen CDU-Politikers, der von seiner Frau im Rahmen einer Trennung mit Anzeigen überzogen wurde, die er als konstruiert bezeichnet. Sollten diese Anzeigen eine reale Grundlage haben – OK. Auch ein Politiker muss zu seinen Schweinereien stehen. Sollte seine Noch-Frau aber die Atmosphäre von Misandrie und Männerhass in unserem Staatswesen so genutzt haben, wie das viele Frauen-„Säue“ (nicht nur „Männer sind Schweine“!) derzeit machen, so wird er am eigenen Leib erfahren, wozu die heutige Stimmungsmache gegen Männer führt. Und sollte er bei allen Frauenförder- und Frauenbegünstigungsmaßnahmen brav zustimmend die Hand gehoben haben, dann wünsche ich ihm jetzt einen satten Lernerfolg!

Unser Staatswesen geht immer noch davon aus, dass Frauen IMMER nur GUT seien. Deshalb haben sie als Mütter auch grundsätzlich das Sorgerecht, was nie geprüft wird – im Gegensatz zum Sorgerecht des Vaters. Dass diese Annahme eine blauäugige Konstruktion ist und mit der Realität nichts zu tun hat, haben die verantwortlichen Männer in unserem Staat spätestens durch die [**Staufen-Affäre**](#) hinzulernen müssen. Und dass eine hochrangige Richterin an den fatalen Entscheidungen beteiligt war, macht das Ganze so illustrativ.

Ein Artikel in der BILD vom 30.10. ist mit ständigen weiteren Artikeln zum selben Kontext ein erneutes Beispiel für den grundsätzlichen Fake, den unsere PolitikerInnen dem Wahlvolk als Abbild einer ideologisch determinierten Wahrheit vortäuschen:

Eine Mutter von 2 Kindern hat auf der Toilette ein drittes Kind geboren, wickelte es in ein Tuch und entsorgte es im Biomüll, wo es wohl erstickte.
Und das, obwohl dieser perverse Staat allen Kindesentsorgerinnen freie Wahlmöglichkeiten für die angemessene Entsorgung ihres Säuglings inklusive Absolution frei Haus liefert:
Anonyme Geburt, Babyklappe.

Wie abgrundtief miserabel muss eine Mutter dann sein, wenn sie auch das nicht nutzt und ihr Neugeborenes lebend im Biomüll entsorgt?

Wir sind so weit gekommen, dass ihre Miserabilität ihr noch als Strafminderungsgrund angerechnet wird: Der Richter meinte, dass es ja schließlich zu ihrem Lebenskonzept gehöre, auf alle Probleme mit Lügen und fabulierten Stories zu reagieren. Kennen wir das nicht?

Und deshalb wurde sie sofort auf freien Fuß gesetzt und der Richter hat das knappe Mittel zwischen Anklage (7 Jahre Haft) und Verteidigung (Freispruch, weil sie ja weiblich ist) gewählt: 3 Jahre Haft. Und sie konnte zunächst einmal nach Hause.

Stellt euch vor, ein Richter würde mit einem 24-jährigen perversen Mörder, der sein Baby lebend im Biomüll entsorgt, genauso umgehen.

Was muss noch geschildert werden, um den miserablen Zustand dieses Staates noch deutlicher offenzulegen?

[LINK](#) zum Inhaltsverzeichnis

9. Finanzierung von Familienhilfe

Ich beschäftigte mich schon sehr früh mit diesem Thema. Eine erste Zusammenfassung ist [HIER](#) dokumentiert.

Mein Fazit damals:

Familienhilfe wurde eingerichtet, um defizitären Müttern den Kindesbesitz zu sichern.

Der Tagesspiegel kommt kurz danach in einem großen Artikel zum Schluss:

Familienhilfe hilft zunächst sich selbst.

Wirft man beide Feststellungen in einen Topf, ist man sehr nahe an der [Analyse der Faktenlage](#).

Was in den 15 Jahren seither immer deutlicher wurde, ist, dass wir uns diese Form von Frauenförderung mit Plünderung der öffentlichen Kassen zur Bezuschussung von defizitären Müttern nicht mehr leisten können.

Ich kenne Einzelfälle (defizitäre Mütter in Person, mit Namen, Adressen und den protokollierten Verläufen der zugehörigen Geschichten), in die (im Einzelfall!) hohe 6-stellige Summen bis zur Millionengrenze geflossen sind – ohne jeden positiven Effekt, eher zur Zementierung der desolaten Situation.

Familienhilfe zur Mutter:

„Sagen Sie im Verfahrenstermin, dass Sie weiter Familienhilfe haben wollen, dann sorgen wir dafür, dass die Kinder auch sicher bei Ihnen bleiben!“

Wenn jemand den Namen des Leiters dieser Familienhilfe in Baden haben will, ich kann diesen liefern.

In Sachen Frauenförderung gibt es keine Evaluation. Es wird ein imaginäres Riesenloch gestopft, in dem alles verschwindet, was sich politische Ideologie so einfallen lässt. Und – jede Evaluation wird vermieden!

Gewaltschutzgesetz, Frauenhaus, Familienhilfe – alles frisst Milliarden an Steuergeldern – ohne jede seriöse Evaluation.

Forscht nach, wer und was alles vom sogenannten Bundesfamilienministerium, das eigentlich nur ein Bundesfrauenministerium ist, mit unseren Steuergeldern [geölt](#) wird und wer oder was nicht.

[Folge der Spur des Geldes](#) – jeder Kommentar erübrigt sich dann.

Lasst uns dorthin gehen, wo diese ganze perverse Misere verwaltet wird: In die öffentlichen Sitzungen der Jugendhilfeausschüsse von Städten und Landkreisen.

Lasst uns kluge Fragen stellen.

Lassen wir uns über die PolitikerInnen zu diesen Ausgaben informieren.

Lasst uns ein Portfolio zu den Widerlichkeiten erstellen.

Wir sollten diejenigen, die jetzt immer näher an der Kante stehen, mit einem kleinen Schubs dorthin bringen, wo sie schon längst hingehören: Ins politische AUS.

Die Stadt Halle (Partnerstadt von Karlsruhe) hat am 27.10. laut gejammt:
„Zum ersten Mal in der Geschichte der Saalestadt durchbrechen die Ausgaben für die „Hilfen zur Erziehung“ (HzE) die Schwelle von 100 Millionen Euro.“

Mein Kommentar dazu:

JA! BINGO!

Unsere Politiker und ganz besonders die PolitikerINNEN begreifen erst, wenn es nicht mehr finanziert ist, welchen Blödsinn sie im Familienrecht und in der Gesellschaftspolitik anrichten. Vorher fehlt einfach die Intelligenz, um zu begreifen, dass Sachzwänge, Logik, Vernunft und Augenmaß besser sind als Ideologie und Klientelinenpolitik.
Ich schreibe schon seit Langem: Wir müssen einfach nur geduldig sein und abwarten können.

Was durch Intelligenz nicht erreicht werden kann, wird der Leidensdruck schon richten!
Nicht nur Halle hat dieses Problem: ALLE Städte und Landkreise haben dasselbe Problem.
Es ist nur noch nicht öffentlich genug. Woran das liegt, schreibe ich schon seit 20 Jahren.
Und seither sehe ich zu, was die Zeit richtet, das ich durch Argumente nie richten konnte.
Habt also noch etwas Geduld. Und schubst ein wenig nach...

[LINK](#) zum Inhaltsverzeichnis

10. Die Botschaft – Konsens der Eltern

Die Absicht, endlich einen ELTERNKONGRESS zum Thema JUGENDÄMTER zu organisieren, wurde einmal wieder aufgeschoben.

Das hat zwei Gründe:

1.

Das Thema ist nicht nur heiß, sondern auch sehr vielgestaltig und außerordentlich schwer, an einem Tag unterzubringen. Es gibt zu viele Ansatzpunkte, die auch jeweils durch ein Referat vertreten sein müssten – unmöglich, wenn noch Arbeitsgruppen gebildet werden sollen.

Die Lösung zu dieser schwierigen Aufgabe muss noch etwas reifen...

2.

Wir befinden uns im Jubiläumsjahr zum 25.-jährigen Jubiläum der Existenz des VAFK Karlsruhe.

Ich möchte zu diesem Anlass ein positives Signal aussenden, was unmöglich mit einem Kongress zu einem hoch defizitären Thema möglich sein wird.

Mit „Die Botschaft“ bezeichne ich etwas, das ich in meinem Artikel

<https://vater.franzjoerg.de/die-botschaft/>

skizziert habe. Ich möchte, dass vom ELTERNKONGRESS 2026 ein positives Signal der Ermunterung und der Konstruktivität ausgeht.

Dies ist mit diesem Thema gewährleistet.

[LINK](#) zum Inhaltsverzeichnis

11. Seminare

Mi 04.02.2026	<u>Aktenführung + Verfahrensdoku</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 11.02.2026	<u>Fachwissen I Familienrecht</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 18.02.2026	<u>Fachwissen II Sozialpäd. + Psych.</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Sa 21.02.2026	<u>BERATER-Seminar</u>	PRÄSENZ ganztags
Mi 25.02.2026	<u>Coaching Basis-Seminar</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 04.03.2026	<u>Coaching-Seminar Praxis</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 11.03.2026	<u>Coaching für das Gerichtsverfahren</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 18.03.2026	<u>Coaching für den Dialog mit dem RA</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 25.03.2026	<u>Coaching – Dialog mit dem JA</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 15.04.2026	<u>Coaching – Dialog mit der BSt</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 22.04.2026	<u>Coaching – Dialog mit dem VB</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 29.04.2026	<u>Coaching Kooperat. Beistand</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 06.05.2026	<u>Coaching – Gutachtenerstellung</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 13.05.2026	<u>Coaching Antrag GSRne</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 20.05.2026	<u>Coaching für das Wechselmodell</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 10.06.2026	<u>Coaching für den Gewaltvorwurf</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 17.06.2026	<u>Coaching für den Missbrauchs-Vorwurf</u>	Abendseminar 19 Uhr online
Mi 24.06.2026	<u>Coaching für das Verhalten bei EKE</u>	Abendseminar 19 Uhr online

Mehr unter <https://vater.franzjoerg.de/aktuelle-seminar-termine/>

Mit dem **Rollenspiel Gerichtsverhandlung** habe ich ein neues Format eingeführt, das im kommenden Jahr an jedem 2. Dienstag im Monat die Mitwirkung bei einer fiktiven Verhandlung online anbietet. Anhand eines vorgegebenen Falles wird eine Verhandlung am Familiengericht gespielt, die frei gestaltbar – aber realistisch – ist.

Mehr unter <https://vater.franzjoerg.de/rollenspiel-gerichtsverhandlung/>

[**LINK**](#) zum Inhaltsverzeichnis

12. Medienspiegel

- [251000_print_WAMS_Ruecker-Interview](#)
- [251006_print_WELT_Rueckert-Interview](#)
- [251020_print_AbendblattHH_Kooperation-statt-Konfrontation](#)
- [251022_print_Tagesspiegel_Politiker-von-eigener-Frau-anzeigt_Trennung](#)
- [251027_print_Halle_Finanzierung-von-Familienhilfe](#)
- [251030_print_BILD_Mutter-entsorgt-Neugeborenes-in-Biotonne](#)
- [251112_print_NRZ_Gender-bei-der-Polizei](#)
- [251120_print_LTO_Studie-zu-Femiziden-in-Deutschland](#)
- [251125_hib_Gewalt-gg-Frauen](#)
- [251203_print_taz_Im-Zweifel-fuer-den-Vater](#)
- [251213_Presse_NRZ_251213_Mama-wurde-ich-als Kind-missbraucht_](#)
- [251203_print_taz_Im-Zweifel-fuer-den-Vater](#)
- [251213_Presse_NRZ_251213_Mama-wurde-ich-als Kind-missbraucht_](#)
- [251213_print_NRZ_Mama-wurde-ich-als Kind-missbraucht](#)
- [251213_print_NRZ_Mama-wurde-ich-als Kind-missbraucht](#)
- [251218_print_mdr_Mutter-erstickt-Zwillingsbabys-in-Muellsack](#)
- [251223_print_taz_Gnadengesuch-vor-Weihnachten](#)
- [251223_Stadtrevue-Koeln_Vaeterrechtler](#)
- [251223_Stadtrevue-Vaeterrechtler_OCR](#)
- [251228_print_HH-Abendbl_Papa-wie-soll-ich-mich-wehren](#)
- [251020_tv_NDR_Justiz-am-Limit_](#)
- [251020_tv_NDR_Justiz-am-Limit_Ausschnitt](#)

[**LINK**](#) zum Inhaltsverzeichnis

13. Neue Artikel auf meinem Blog vater.franzjoerg.de

Zum ersten Mal nummeriere ich die neu hinzugekommenen Artikel und führe dabei auch diejenigen Artikel auf, die im letzten Quartal von mir upgedatet wurden.

1.

30.09.2025 - <https://vater.franzjoerg.de/mein-statement-als-waehler/#d250930> – **UPDATE!**

2.

[Gewalt Häusliche Gewalt Monographie Verfügungsgewalt](#)

Der DEAL

by [Franzjoerg Krieg](#) / 1. Oktober 2025

MONOGRAPHIE

Die im Folgenden porträtierte Trennungseltern-Beziehung ist nicht 1 zu 1 übernommen, sondern mit Elementen aus anderen Beziehungen vermischt, um begreiflich zu machen, was in solchen Fällen wie funktioniert. Ich habe mich auch schon durch diese Beziehung zu anderen Artikeln inspirieren lassen. <https://vater.franzjoerg.de/wenn-das-leben-abhanden-kommt/> <https://vater.franzjoerg.de/die-botschaft/> Fallskizze Peter und Uschi aus Tübingen 2 Kinder, Lara 14, Ken 11 Beide Eltern kommen aus „rechtschaffenen“ bürgerlichen Mittelstands-Familien mit gehobenem Handwerkerhintergrund. Die Mutter hat selbst studiert wie ihre Geschwister auch. Ein Bruder ist Rechtsanwalt. Der Vater...

3.

[Familiengericht Seminare](#)

Rollenspiel Gerichtsverhandlung

by [Franzjoerg Krieg](#) / 2. Oktober 2025



Ich kannte dieses Stehgreifspiel schon aus der Ausbildung in Seminaren, hatte es aber nie selbst als Ausbildungselement eingesetzt. Zum ersten Mal erprobte ich dieses Element im meinem Präsenz-Seminar am 21.06.2025 in Karlsruhe. Da es für alle Teilnehmenden überraschend gut funktionierte, übernahm ich diese Form von gruppendifnamischer Übung für mein Seminar „Coaching Grundlagen – Praxis“ online am 24.09.2025. Auch dies gelang so gut, dass für mich zwingend war, am darauffolgenden Seminartermin zum Thema „Gerichtsverhandlung“ diese Lernform zu übernehmen. In der Besprechung...

4.

[Umgang](#)

Spielzimmer für Besuchselternteile mit Kind in Stuttgart

by [Franzjoerg Krieg](#) / 7. Oktober 2025

Ich zitiere von der Seite maenner-bw.de: Neues Angebot: Stuttgarter Spielzimmer auf Zeit Ab Oktober können getrennt lebende Elternteile, die zu ihren Kindern nach Stuttgart reisen, einen kostenfreien und kindgerechten Raum im Stadtteilhaus Mitte buchen. Der Spielraum steht

nach Anmeldung samstags von 9 bis 17 Uhr zur Verfügung. Kinder benötigen auch nach der Trennung der Eltern eine sichere Bindung zu beiden Elternteilen. Die Landeshauptstadt Stuttgart bietet daher Vätern und Müttern, die von ihrem Kind getrennt leben und keine Wohnung in Stuttgart...

5.

[BASISWISSEN](#) [Familienrechtspraxis](#) [Kommentare](#) [Systemversagen](#) [Trennungs-Ideologie](#)
[Verantwortung der Politik](#) [Versagen der Medien](#)

Zustandsbericht zur Situation von Vätern in Deutschland

by [Franzjoerg Krieg](#) / 17. Oktober 2025

Erfahrungen zur Väterpolitik in Deutschland Um die heutige Situation verständlich zu machen, muss zeitlich etwas zurückgegriffen werden. Der letzte Versuch, dem Reformstau in der Familienrechtspolitik – die im internationalen Vergleich katastrophal aussieht – zu begegnen, stammt aus dem Jahr 2018. Das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz setzte eine Expertenkommission ein, die ein Thesenpapier vorlegte. Es ist symptomatisch, dass dieses Papier auf der Seite des BMJ nicht mehr zu erreichen ist. Fakt ist, dass die darin enthaltenen Vorschläge den profeministischen Kreisen...

6.

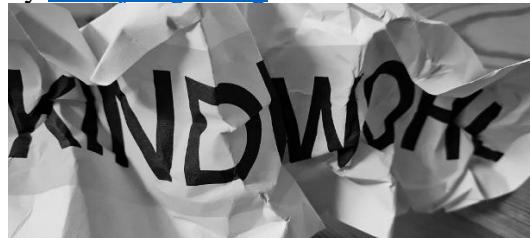
<https://vater.franzjoerg.de/konkurrierende-sorgerechtsantraege-als-kardinalfehler-von-fachanwaeltinnen-fuer-familienrecht/> - **UPDATE!**

7.

[Beschluss](#) [Kindeswohl](#) [Trennungs-Ideologie](#) [Versagen der Professionen](#)

Selbstgefährdender Kindeswillle

by [Franzjoerg Krieg](#) / 20. Oktober 2025



Im Kontext Kindeswohl und Kindeswillle wird meist nicht unterschieden zwischen dem subjektiv und situativ geäußerten Kindeswillen und dem objektiven Interesse des Kindes (best interest of the child). Ich vergleiche in diesem Artikel Entscheidungen des Kindes zum Schulbesuch und Entscheidungen des Kindes zu seinen Basisbeziehungen miteinander, um die Entscheidungen der Familiengerichte zur Validität von Äußerungen des Kindes auf die Probe zu stellen. Darf der selbstgefährdende Kindeswillle zugunsten des politisch-ideologisch gesetzten Residenzmodells unerkannt bleiben? ...

8.

[Diese Seite](#)

Durch die Blume...?

**Begriffsstutzig?
Durch die Blume sprechen
bringt manchmal nichts.
Es gibt Leute, denen muss
man den ganzen Strauß
quer durch die Fresse ziehen!**

by [Franzjoerg Krieg](#) / 21. Oktober 2025

Dazu gibt es nichts weiter zu sagen.....

9.

Systemopfer Tears in Heaven

RIP, Wolfgang!

by Franzjoerg Krieg / 24. Oktober 2025



Wolfgang fand am 24.07.2015 zu mir. Er hatte ein gut gehendes kleines Geschäft in der zentralen Einkaufsmeile seiner Stadt und hatte unter ungewöhnlichen Umständen seine Frau gefunden. Sie brachte einen Sohn mit in die Ehe und er hatte noch weitere 3 Töchter mit ihr. Und dann wurde diese Frau zum Sturm, der alles wegfegte: Familie, Kinder, Geschäft, alles. Das florierende Geschäft gehörte danach ihr. Und es kann eine gute Basis sein – wenn sie es nicht an die Wand gefahren...

10.

31.10.2025

<https://vater.franzjoerg.de/mein-statement-als-waehler/#d251031> – UPDATE!

11.

ERSTE HILFE

Hilfe für betroffene Mütter

by Franzjoerg Krieg / 1. November 2025

Entsorgte Mütter sind ein wachsender Anteil von Opfern des deutschen Residenzmodells, in dem ein Sieger und ein Verlierer gekürt werden muss. Wer Jahrzehnte lang darauf bestand, dass dies richtig sei, muss auch aushalten können, wenn diese Kürung einen selbst negativ betrifft. Ich beschäftige mich schon seit 25 Jahren mit diesem Phänomen und beobachte alle Abläufe sehr aufmerksam. In folgenden Artikeln habe ich mich damit beschäftigt:

<https://vater.franzjoerg.de/beratung-von-muettern/>

<https://vater.franzjoerg.de/entsorgte-muetter/>

<https://vater.franzjoerg.de/frauenanteil-in-meiner-beratung-2020-2022/>

<https://vater.franzjoerg.de/frauenanteil-in-meiner-beratung-2023-2024/>

Ich empfehle allen betroffenen Frauen die Lektüre. Warum schreibe ich „Frauen“...

12.

Vision

Reinhard und Maria

by Franzjoerg Krieg / 5. November 2025

Bei unserer öffentlichen Aktion mit Stand zum ersten Advent 2024 auf dem Ludwigsplatz in Karlsruhe war Reinhard mit dabei. Er wollte für die Beziehung zu seiner Tochter Maria, die er verloren hatte, eintreten und machte das sehr kreativ öffentlich. Er hatte ein keyboard dabei, obwohl er kein Pianist ist und bastelte eine Marionette, die an einer Angel zur Musik tanzte. Ein Plakat mit seiner Geschichte lieferte den Hintergrund. Jetzt hat Reinhard mir geschrieben: Lieber Franzjörg, vielleicht erinnerst Du Dich an...

13.

07.11.2025

<https://vater.franzjoerg.de/adhs-und-alleinerziehende-muetter/> - UPDATE!

14.

[DEMU](#) [Familienrechtspraxis](#) [Gewalt](#) [Jugendamt](#) [Kommentare](#) [Missbrauchsvorwurf](#)
[Perversion](#) [Verantwortung der Politik](#) [Versagen der Professionen](#) [Verzweifelte Väter](#)

Standardfall

by [Franzjoerg Krieg](#) / 9. November 2025



Der Vater schreibt mir: „Es kam vor acht Tagen zu einer Kinderschutzanzeige beim Jugendamt, ausgehend von der Mutter unserer Tochter (12). Dies war mir im Vorfeld nicht klar und ich kam völlig unvorbereitet und in Unkenntnis der Faktenlage zu diesem Termin. Dank Deines Seminars hatte ich die nötige innere Ruhe. Mir wurde vorgeworfen, dass die Tochter mit mir dusche, dass unsere Tochter laut Aussage ihrer Mutter Stresssymptome aufweise; Durchfall, Albträume, Unterernährung, ect., immer, wenn sie vom Vater komme oder dieser...“

15.

[Eltern-Kind-Entfremdung](#) [Entsorgungsberichte](#) [Fallskizzen](#) [Familienpolitik](#)
[Familienrechtspraxis](#) [Feminismus](#) [Gewalt](#) [Institutionelle Gewalt](#) [Menschenrechtswidrigkeit](#)
[Perversion](#) [Publikationen](#) [Systemopfer](#) [Systemversagen](#) [Toxische Mütterlichkeit](#)
[Verantwortung der Politik](#) [Verfügungsgewalt](#) [Versagen der Professionen](#) [Verzweifelte Väter](#)

Deutsch-bulgarisches Familienrechtsdesaster

by [Franzjoerg Krieg](#) / 10. November 2025



(Andy sitzt im Foto oben ganz rechts) Vorweg: Es gibt keinen wirklichen Unterschied zwischen den menschenrechtswidrigen Abläufen in Bulgarien zu denen in Deutschland. In Deutschland läuft alles nur etwas eleganter, versteckter, getarnter und perverser ab (während in Bulgarien die Abläufe offen ersichtlich, brutal gesetzwidrig und ohne jede Tarnung ablaufen). Andy hat den Fehler gemacht, eine aus Bulgarien stammende Mutter mit deutschem Pass in Deutschland zur Mutter seines Sohnes zu machen. Beide Eltern haben akademischen Hintergrund. Als sie wusste, dass sie...

16.

[Satire](#) [Trennungs-Ideologie](#) [Verantwortung der Politik](#)

An alle MÜTTERRECHTLERINNEN

by [Franzjoerg Krieg](#) / 10. November 2025



Ihr behauptet, dass dieser Staat MÜTTERFEINDLICH sei, weil nicht alle Kinder Privatbesitz ihrer Mütter wären. Die langsame aber stetige Erhöhung der Zahlen vätergeföhrter ALLEINERZIEHENDE-HAUSHALTE verbreitet Panik unter euch. GUT SO! Jetzt müssen wir noch warten, bis * 90% der Alleinerziehenden-Haushalte vätergeföhrt sind * 5000 Mütter jährlich zu Unrecht des sexuellen Missbrauchs an ihrem Kind beschuldigt werden – bei völliger Straffreiheit des Anschuldigenden * Väter mit ihren Kindern in die 400 autonomen Männerhäuser gehen – bei nur einer Handvoll Frauenschutzhäusern bundesweit...

17.

<https://vater.franzjoerg.de/kriminelle-energie/> - UPDATE!

18.

<https://vater.franzjoerg.de/so-verhindern-sie-das-wechselmodell/> - UPDATE!

Über 31.000 Mal abgerufen!

19.

[Gewalt Gewaltschutzgesetz Menschenrechtswidrigkeit](#)

Fussfessel und co

by Franzjoerg Krieg / 18. November 2025



Die seit einigen Jahren grassierende Wutwelle in Sachen GEWALT der organisierten und ideologisierten Frauenliga in Deutschland – eingebunden in eine weltweite, bandenkriminalitätsmäßig organisierte Offensive radikaler Frauenverbände – hat in ihren Auswüchsen wieder einmal die Legislative erreicht und lässt Gewalt-Phantasien – ausschließlich gegen Männer – aufploppen. Führerscheinentzug und elektronische Fußfessel sind Reizbegriffe dieser Initiative. Informationen zur Gesetzesinitiative HIER Der VAfK kommentiert den Gesetzesentwurf: REGIERUNGSVORENTWURF ZUM GEWALTSCHUTZ GEFÄHRDET KINDERRECHTE Der Väteraufbruch für Kinder e.V. (VAfK) warnt vor erheblichen Risiken durch den...

20.

<https://vater.franzjoerg.de/rollenspiel-gerichtsverhandlung/> - UPDATE!

21.

[Entsorgungsberichte](#) [Feminismus](#) [Gewalt](#) [Gewaltschutzgesetz](#) [Perversion](#) [Systemopfer](#)
[Systemversagen](#) [Verantwortung der Politik](#)

Das Femizid-Narrativ

by [Franzjoerg Krieg](#) / 21. November 2025



Wikipedia: „Als Femizid bezeichnet man die Tötung von Frauen oder Mädchen als extreme Form geschlechtsbezogener Gewalt, die im Kontext patriarchaler Geschlechterdifferenzen verübt wird.“ Der Tagesspiegel fasst dies einfacher zusammen: „Femizid bedeutet, dass Frauen getötet werden, weil sie Frauen sind.“ Die Tötung von Männern, weil sie Männer sind, wird als Androzid bezeichnet Als Überbegriff für die Tötung eines Menschen aus Gründen der Zugehörigkeit zu einem Geschlecht gilt Genderzid. Dass Wikipedia einen umfangreichen Artikel zu FEMIZID aufweist, aber keinen Artikel zu ANDROZID...

22.

<https://vater.franzjoerg.de/aktuelle-seminar-termine/> - UPDATE!

23.

[Europarat](#) [Familienpolitik](#)

EUOPARAT: Kinderschutz und Kindeswohl

by [Franzjoerg Krieg](#) / 24. November 2025



ACHTUNG: Dies ist keine offizielle Übersetzung, sondern eine von Franzjörg Krieg vorgenommene vorläufige Übersetzung zu Informationszwecken, die noch Fehler beinhalten kann, vor allem in Bezug auf Fachbegriffe und auf Seitenbrüche im Original.
SCHUTZ DER RECHTE UND DES WOHLS DES KINDES IN VERFAHREN BEI TRENNUNG DER ELTERN Empfehlung CM/Rec(2025)4, angenommen vom Ministerkomitee des Europarats am 28. Mai 2025 Oktober 2025 Gedruckt beim Europarat Präambel Das Ministerkomitee im Sinne des Artikels 15 Buchstabe b der Satzung des Europarats (ETS Nr. 1)...

24.

24.11.2025

<https://vater.franzjoerg.de/adhs-und-alleinerziehende-muetter/> - UPDATE!

25.

24.11.2025

<https://vater.franzjoerg.de/toxische-muetterlichkeit/> - **UPDATE!**

26.

<https://vater.franzjoerg.de/aktives-warten/> - **UPDATE!**

27.

<https://vater.franzjoerg.de/das-femizid-narrativ/> - **UPDATE!**

28.

<https://vater.franzjoerg.de/der-vorwurf-des-sexuellen-missbrauchs-im-familialen-verfahren/> - **UPDATE!**

29.

[Residenzmodell Systemopfer Systemversagen](#)

Das Residenzmodell erzeugt Halbwaisen

by [Franzjoerg Krieg](#) / 9. Dezember 2025



Die deutsche Familienrechtspraxis zwingt Eltern, die sich in der Phase einer Trennung befinden, seit Jahrzehnten eine Betreuungsregelung für ihre Kinder auf, die allein die Befindlichkeiten von Müttern bedient und das Wohl des Kindes ignoriert. Dies wurde soweit perfektioniert und die Fallen für Väter wurden so scharf eingestellt, dass inzwischen auch in steigendem Maß Mütter in die (mehrheitlich) von Frauen aufgestellten Fallen geraten. Die aktuelle Quote liegt (je nach Untersuchung) zwischen 85-88% für mütterzentrierte Alleinerziehenden-Haushalte und 12-15% vätergeführte. Die Politikerinnen, die...

30.

[Feminismus Gewalt von Frauen ICSP Kommentare Medienberichte Politisches Mobbing Versagen der Medien Zynische Rethorik](#)

Fake-Produktion live

by [Franzjoerg Krieg](#) / 10. Dezember 2025



Heute, am Internationalen Tag der MENSCHENRECHTE, ist DAS genau der richtige Artikel... Eine Frau Machmer hatte als „Politikredakteurin“ einer „Stadtrevue“ verschiedene Personen rund um den ICSP angeschrieben, hatte Behauptungen aufgestellt und mit Fristsetzung um eine Antwort ersucht. Im Kontext vieler weiterer Artikel auf meiner Seite ist es mir ein Anliegen, die im Hintergrund und für KonsumentInnen von Nachrichten versteckt ablaufenden Mechanismen begreifbar zu machen. Hätte Frau Machmer mich persönlich angeschrieben, hätte ich ihr wie folgt geantwortet: Hallo Frau Machmer,...

31.

14.12.2025

<https://vater.franzjoerg.de/der-vorwurf-des-sexuellen-missbrauchs-im-familialen-verfahren/> -
UPDATE

32.

<https://vater.franzjoerg.de/mein-statement-als-waehler/#d251219>

UPDATE

33.

<https://vater.franzjoerg.de/beratungsalltag-4/#dreizehn>

UPDATE

34.

[Feminismus](#) [Genderbalance](#) [Gewalt von Frauen](#) [ICSP](#) [Kommentare](#) [Medienberichte](#)
[Politisches Mobbing](#) [Publikationen](#) [Toxische Mütterlichkeit](#) [Trennungs-Ideologie](#)
[Verantwortung der Politik](#) [Versagen der Medien](#)

Fakeproduktion live – 2

by [Franzjoerg Krieg](#) / 23. Dezember 2025



Peter aus Karlsruhe (Name geändert) sitzt – wie so viele Väter – weinend vor mir. Er beschreibt, wie ihm seine Kinder (Maria 5 und Lukas 2) brutal entzogen und mit Gewalt durch die Mutter von ihm ferngehalten werden. Sie dominierte seit 7 Jahren sein Leben, isolierte ihn von seiner Familie und seinen Freunden und diktirte alles, was er noch machen durfte. Schwimmsport, Radfahren, Freunde besuchen – alles war inzwischen von ihr gestrichen. Und als er endlich den Mut fasste, trotz...

35.

[Feminismus](#) [Gewalt von Frauen](#) [Historische Dokumente](#) [Institutionelle Gewalt](#) [Kommentare](#)
[Medienberichte](#) [Menschenrechtswidrigkeit](#) [Perversion](#) [Politisches Mobbing](#) [Publikationen](#)
[Systemversagen](#) [Toxische Mütterlichkeit](#) [Überwindung des Männlichen](#) [Versagen der Medien](#)

Politisches Mobbing



by [Franzjoerg Krieg](#) / 24. Dezember 2025

International wird derzeit in die Geschichtsbücher geschrieben, dass der Feminismus das über die

Medien verbreitete politische Mobbing, die Fakeproduktion, Hate Speech, Verleumdung und Gewaltbereitschaft zu einer Vollendung geführt hat, wie das bisher noch nie erfahrbar war. Stationen dieser internationalen Kampagne mit ihren Ausprägungen in Deutschland: April 2022 „Hammer-Studie“ Mit breiter Medienwirksamkeit, die – wie in allen folgenden Aktionen – beweist, dass nicht Qualität in den Medien zählt, sondern Klientel(innen)orientierung. Was von einer Frau kommt und Frauen dient, IST gut!...

36.

Feminismus Gewalt von Frauen Kommentare Medienberichte Versagen der Medien
Wussten Sie schon?

by Franzjoerg Krieg / 26. Dezember 2025



Neue Erkenntnisse für die staunende LeserInnenschaft publiziert eine Katarina Machmer in der Kölner *Stadtrevue*:

„Ein Vertreter des radikalen, frauenfeindlichen Teils der Szene ist Franzjörg Krieg. Welche Einstellung der Trennungsvater von sieben Kindern ...“

Wenn mutmaßlich dämlich dummliche Fake-Produzentinnen von Lokalredaktionen ohne Anspruch auf presserechtliche Standards oder funktionierende Recherche durch so einen Unsinn auch noch Geld verdienen, muss eine Gesellschaft, die dies möglich macht, am Aussterben sein.

Und das ist gut so.

37.

Fallskizzen

Fallskizzen Dezember 2025

by Franzjoerg Krieg / 28. Dezember 2025



FALL 1 Erfolgreicher Antrag eines nicht ehelichen Vaters auf das Gemeinsame Sorgerecht für sein 1,5 Jahre altes Kind. 02.09.2025 Antrag GSR 05.11.2025 Beschluss – Antrag stattgegeben Dieser Fall zeigt exemplarisch, wie wichtig der RICHTIG formulierte Antrag in diesem Fall ist. Dass nicht eheliche Väter immer noch diskriminiert werden, ist Faktum und zeigt die pauschale Diskriminierung von Männern in unserer profeministischen Gesellschaft, weil Väter nicht das Sorgerecht erhalten, weil sie Väter sind, sondern allein, wenn die Mutter zustimmt. Bei verheirateten Vätern...

38.

ICSP Veranstaltungen

7. Internationale Konferenz des ICSP

by Franzjoerg Krieg / 28. Dezember 2025



Lissabon – 03. – 06.12.2025 Ursprünglich war geplant, diese Konferenz in Brasilien abzuhalten. Doch nationale Konflikte, die auch potentielle Veranstalter betrafen, verhinderten eine verlässliche Planung. Außerdem wäre diese Konferenz für uns nicht nur teuer geworden, sondern hätte auch – der Sicherheitslage in Brasilien geschuldet – einige Vorsichtsmaßnahmen erfordert. Hinzu kommt die ideologische Situation in Brasilien, in der zur Zeit die reaktionäre radikalfeministische Front wieder Boden gewinnt. In dieser Situation hat sich eine bewährte Veranstaltungsorganisation mit einer ganzen Reihe von erfolgreich...

39.

Doppelresidenz Filme Toxische Mütterlichkeit Transgenerational Tatort: Murot und der Elefant im Raum

by [Franzjoerg Krieg](#) / 29. Dezember 2025



Die ARD schreibt dazu: „Kommissar Felix Murot (Ulrich Tukur) wagt eine neuartige Therapie: Eine experimentelle Maschine ermöglicht ihm einen Gang durch seine eigene Psyche. Der enorme Druck seines Berufs hat ihn an seine Belastungsgrenzen gebracht. Doch ein dramatischer Fall reißt ihn aus seinen Gedanken: Die verzweifelte Mutter Eva Hütter (Nadine Dubois) flieht mit ihrem fünfjährigen Sohn vor dem drohenden Sorgerechtsentzug in den Taunus. Nach einem Unfall fällt sie ins Koma – ihr Kind ist verschwunden. Um Benjamin zu finden, wagt...

40.

Unsere Kinder

Für unsere Kinder!

by [Franzjoerg Krieg](#) / 29. Dezember 2025



Unser Anliegen muss wieder auf die Straßen! Seit die damalige grün-rote Koalition eine unerträgliche Situation geschaffen hat, die nur noch Rückschritte zulässt und keine abäquate Reaktion der Politik auf die Abläufe in der Gesellschaft mehr möglich macht, wird deutlich, dass es neuer Wege und Anstrengungen bedarf, um zu zeigen, dass schon lange Politik nur noch für einen kleinen Teil der Gesellschaft gemacht wird. Die neue Koalition hat dem nichts entgegenzusetzen, sondern sitzt das Problem nur weiter aus. Währenddessen laufen dreiste...

41.

Spätgebärende Toxische Mütterlichkeit

Leibeigenschaft

by [Franzjoerg Krieg](#) / 30. Dezember 2025



MEIN Kind! „Mein“ ist ein Possessivpronomen, zu deutsch: ein „BESITZ anzeigen“des Fürwort“.

Die Mutter zielt auf den umfassenden Besitzanspruch ab. Dieses Kind gehört untrennbar und allein zu ihr, sie allein weiß, was richtig für dieses Kind ist, sie allein diktiert alle Lebensbereiche dieses, ihres Kindes. Natürlich: Nicht alle Mütter gehören zu diesen symbiotischen Egomaninnen mit Alleinbesitzanspruch. Mein Spezialgebiet sind die Problematiken rund um die Trennung von Eltern. Und bei inzwischen über 4000 Einzelschicksalen in der persönlichen Beratung, alle dokumentiert,...

Ich habe auf meiner Seite eine neue Kategorie eingeführt:

AA TOP-LEVEL-TEXT

Bisher habe ich unter dieser Kategorie als bevorzugt lesenswerte Texte aufgeführt:

[**Mein Statement als Wähler**](#)

[**Aktuelle Seminar-Termine**](#)

[**Meine Rede zur Verleihung der Staufer-Medaille**](#)

[**Die Richter und ihre Denker – Eingriffe des Staates in die Familie – Text**](#)

[**Die Richter und ihre Denker – Die familiale Intervention – Video**](#)

Mir fallen durchaus noch weitere Artikel ein, die ich darunter aufführen könnte, möchte das aber auch von Hinweisen durch euch als Leser abhängig machen.

Welche Artikel meint ihr, sollte ich unbedingt anderen als bevorzugt lesenswert empfehlen?
Z.B.

[Das fatale Axiom der „Guten Mutter“](#)

Oder

[„Nachschreiben“ zum Tod einer Anwältin](#)

?

Zur Entwicklung der Abrufzahlen zu meiner Seite vater.franzjoerg.de

Datum	Artikel	Zugriffe
01.10.2024	726	1.767.024
01.11.2024	730	1.789.219
01.12.2024	743	1.819.376
01.01.2025	752	1.842.215
01.02.2025	761	1.865.939
01.03.2025	764	1.880.000
01.04.2025	768	1.908.641
01.05.2025	782	1.942.895
01.06.2025	788	1.969.000
01.07.2025	800	2.005.000
01.08.2025	810	2.047.500
01.09.2025	822	2.085.000
01.10.2025	827	2.129.000
01.11.2025	833	2.167.400
01.12.2025	843	2.216.000
01.01.2026	847	2.264.000

[LINK](#) zum Inhaltsverzeichnis

14. News

1.

OLG Stuttgart vom 30.01.2025

Der unwahre, hartnäckige Vorwurf sexuellen Kindesmissbrauchs kann zur vollständigen Verwirkung des Anspruchs auf Ehegattenunterhalt führen.

Die Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Antragsgegnerin.

Der Gegenstandswert der ersten Instanz beträgt 50.793 Euro.

Der Beschwerdewert wird auf 35.151 Euro festgesetzt.

2.

OLG Köln, Beschl. v. 30.01.2025 – II-14 UF 14/25

Aufhebung der gemeinsamen elterlichen Sorge bei hartnäckigem unberechtigtem Missbrauchsvorwurf

Zwei Beschlüsse vom gleichen Tag von zwei OLGs gegen das übelste und obszönste Problem im deutschen Familienrecht!

Und das OLG Köln hat am 08.05.2025 nochmals nachgelegt. Siehe 4.

3.

OLG Karlsruhe vom 30.04.2025

Wechselmodell und Naturalunterhalt

Wechselmodell: Vater muss keinen extra Unterhalt mehr zahlen

Stand: 21.11.2025

Im Wechselmodell teilen sich Eltern Betreuung und Unterhaltsverantwortung: Der Barunterhalt wird nach Einkommen und Betreuungsanteil berechnet. © Annette Riedl/dpa/dpa-tmn

Wie ein Gerichtsurteil zum Wechselmodell die Unterhaltpflichten eines Vaters veränderte – und warum Naturalleistungen ausreichen können.

Berlin - Ein Wechsel des Betreuungsmodells kann die Unterhaltpflicht verändern. Auf eine entsprechende Entscheidung des Oberlandesgerichts Karlsruhe (Az: 5 UF 49/23) weist die Arbeitsgemeinschaft Familienrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) hin.

Im konkreten Fall wurden die Eltern eines elfjährigen Jungen geschieden. Zunächst lebte das Kind bei der Mutter, die zeitweise Sozialleistungen erhielt. Das Familiengericht verpflichtete den Vater, der noch gegenüber einem weiteren Kind unterhaltpflichtig ist, zunächst 46 Prozent des Mindestunterhalts (abzüglich halben Kindergelds) zu zahlen. Später änderten beide Eltern ihr Betreuungsmodell für das Kind, wechselten in das sogenannte Wechselmodell - also betreuten den Jungen zu gleichen Teilen.

Gericht: Unterhalt ist durch Naturalleistungen abgedeckt

Daraufhin reduzierte der Vater seine Zahlungen und übernahm während seiner Betreuungszeiten sämtliche Kosten für Essen, Kleidung, Schule und Freizeit. Den Wert dieser Leistungen schätzte er auf etwa 300 Euro monatlich. Da beim Wechselmodell beide Eltern barunterhaltpflichtig sind, beantragte der Vater, für den Zeitraum von mehr als einem Jahr keinen zusätzlichen Unterhalt mehr zahlen zu müssen.

Das Gericht gab ihm recht: Bei einem Einkommen von rund 1.500 Euro im Monat sei sein Anteil am Mindestunterhalt bereits durch seine Naturalleistungen abgedeckt. Er müsse keinen weiteren Barunterhalt zahlen. Der frühere Beschluss wurde daher geändert: Für den Zeitraum, in dem das Wechselmodell bestand, gilt die Unterhaltpflicht des Vaters als erfüllt. dpa

4.

OLG Köln, 14 UF 14/25, 08.05.2025

Permanente Beschuldigung des unschuldigen Elternteils führt zu Sorgerechtsentzug, wenn ein Elternteil dem Anderen über Jahre einen sexuellen Missbrauch des gemeinsamen Kindes unterstellt, obwohl alle durchgeführten strafrechtlichen wie kinderschutzrechtlichen Ermittlungsmaßnahmen keinerlei Hinweise auf die Richtigkeit der Behauptung ergeben haben.

Gerichtskosten des Beschwerdeverfahrens werden dem falschbeschuldigenden Elternteil zu 50 % auferlegt und im Übrigen werden Gerichtskosten nicht erhoben. Die außergerichtlichen Kosten des falsch Verdächtigten trägt die Tatperson. Im Übrigen werden außergerichtliche Kosten nicht erstattet.

Quelle:

https://nrwe.justiz.nrw.de/olgs/koeln/j2025/14_UF_14_25_Beschluss_20250508.html

5.

EUROPARAT

Kinderschutz und Kindeswohl bei Trennungen der Eltern

Eine Kommission des Europarates erarbeitete Normen zum Kinderschutz und zu den besten Interessen des Kindes in Trennungsverfahren und bei Beherbergungsmodellen für Kinder.

Zur ersten Schrift habe ich einen Artikel verfasst:

<https://vater.franzjoerg.de/europarat-kinderschutz-und-kindeswohl/>

6.

In der NRZ erschien am 12.11. ein Artikel mit der Überschrift:

„Geschlechterwechsel: Betrugsanzeige gegen Kommissarin

Hoffnung auf Karrieresprung? Düsseldorfer Polizeipräsidium verhängt einen Beförderungsstop und leitet ein Disziplinarverfahren ein“

Ein Polizist auf der Karriereleiter änderte sein Geschlecht von männlich auf weiblich. Weil im Kollegenkreis die Fragen dazu immer doof wurden, antwortete er ziemlich cool: „Ich wollte nur schneller befördert werden“. Darauf hat jetzt die Hierarchie bei der Polizei reagiert. Und es wird zu Verfahren kommen, die ziemlich sicher dazu führen werden, dass die neue Frau Beamtin mit einem hohen Entschädigungsbetrag bedient werden muss. Wer Blödsinn zum Gesetz macht, muss zahlen! Logisch.

Geil! Sowas suche ich schon lange!

Wir brauchen praktische Beispiele, die den Genderschwachsinn offenlegen.

Schon lange will ich einmal demonstrativ auf einem Frauenparkplatz parken. Und zwar so, dass ich von entrüsteten Frauen angezeigt werde.

Meine Lösung: Ich hatte am Morgen meinen Östrogen-Testosteron-Spiegel erfüllt und kam zum Entschluss, dass ich heute Frau bin. Das ist meine feste Überzeugung.

Ich hatte für so einen Blödsinn nur leider noch nie Zeit.

Aber es wäre eigentlich die Zeitverschwendun wert...

7.

7. Konferenz des ICSP vom 03.-06.12.2025 in Lissabon

Vier Tage lang Vorträge, Workshops und Diskussionen mit weit über 100 Referierenden und insgesamt 150 live Teilnehmenden und weiteren über 100 online Teilnehmenden forderten eine hohe Präsenz und Aufnahmefähigkeit aller KonferenzteilnehmerInnen.

Rund zwei Drittel Frauen sowohl unter den Referierenden als auch unter den Teilnehmenden belegen, dass die radikalfeministischen Mütterrechtlerinnen mit der Annahme, ICSP-Kongresse seien ein Treffpunkt der „Väterrechtler“, weiterhin nichts weiter machen als Fakes produzieren und die Öffentlichkeit desinformieren.

Viele Vorträge rund um die Themen familiäre Gewalt und Eltern-Kind-Entfremdung bezeugten die international hohe Relevanz dieser Themen in den Lösungskonzepten vieler Regierungen dieser Welt.

Wie ideologievernebelte Feministinnen denken, zeigt eine Anfrage an einige Personen rund um den ICSP, die auch folgende Feststellung mit Fragestellung enthält:

„Hinter dem ICSP stehen Väterrechtler, die sich über die Konferenzen des ICSP vernetzen. Möchten Sie dazu Stellung nehmen?“

Ich stelle die Frage an die Journalistin:

„Sie werden aus schwarzen Kassen radikaler Parteien bezahlt, um über die Medien in Deutschland möglichst viel Destabilisierung zu erzeugen. Möchten Sie dazu Stellung nehmen?“

Danach aber zu den ernsthafteren Inhalten der Konferenz. Diese fand im Institut für Recht der Universität Lissabon statt und bot neben den sehr gedrängten Inhalten leider nur wenig Raum, eine faszinierende Stadt näher kennenzulernen. Die dringend erforderliche Vor- und Nacharbeit erlaubte auch nicht, die weiteren Tage unseres Aufenthaltes für Sightseeing zu nutzen. Dennoch konnten wir bei den Fahrten zu den abendlichen Veranstaltungen ein wenig von der Stadt und einige Locations dort kennenlernen. Der Ausflug am Sonntag nach Fatima und Nazare machte auch Lust auf mehr.



Die Inhalte werden uns sicher noch so lange beschäftigen, dass diese Nacharbeit parallel zur Organisation der nächsten Konferenz weitergeführt werden muss.

Für mich eines der Highlights war die Vorstellung der „European Shared Parenting Map“, die in einem ersten Stadium aufzeigt, wie weit die Umsetzung von Shared Parenting in verschiedenen Ländern in Europa fortgeschritten ist. Die Liste der Länder wird noch ausgeweitet und die Darstellung der gesetzlichen Lösungen wird noch ergänzt werden durch die Rechtspraxis. Vorweg: Deutschland ist nicht ganz europäisches Schlusslicht, aber mit Spanien nahe dran.

Die Bewertung mit A bedeutet positiv, die Bewertung D markiert die schlechtesten Bedingungen für Shared Parenting.

8.



Bisher kamen zu Weihnachten immer wohlwollende Artikel zu unserer Arbeit, weil das saisontypisch eben zum Thema heile Familie ganz gut passt.

In diesem Jahr wurde der Hate-Speech-Trend aufgegriffen und wir erhielten von der Kölner *Stadtrevue* am 23.12. ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk:

Da ich zeitlichen Freiraum hatte, setzte ich mich gleich an den Laptop und erstellte eine Erwiderung. Natürlich auch, um mir zu

Weihnachten den Spaß nicht entgehen zu lassen, diese fette Steilvorlage zu nutzen. Schon die Anfrage der Schreiberin Katarina Machmer hatte mich zu einer fiktiven Antwort ermuntert:

Fake-Produktion live

Die Veröffentlichung des Artikels enthielt dann erwartungsgemäß alles, was Mann von solchen Mach(mer)werken gewohnt ist.

Also erstellte ich noch am Erscheinungstag meine Antwort:

Fakeproduktion live – 2

Ich rufe alle dazu auf, an Frau Machmer angemessen zu antworten.

Adresse:

hallo@stadtrevue.de

Bitte, mir den Spaß gönnen und in Kopie auch an mich:

Unsere-Kinder@gmx.org

9.

Die taz (logisch, die...) brachte zu Weihnachten am 23.12. den tränendrüsenschwangeren Artikel

Gnadengesuch vor Weihnachten

Mutter sitzt im Gefängnis ohne Prozess

Eine Mutter sitzt in Niedersachsen wegen eines Sorgerechtsstreits für 150 Tage in Haft. Sie hatte kein Gerichtsverfahren. Wie kann das sein?

Gut, dann texte ich mal:

Bankräuber, armer Vater von 4 Kindern, sitzt in Baden-Württemberg zu Weihnachten im Gefängnis. Er wollte seine Kinder nicht verhungern lassen. Jetzt sitzt er ohne Gerichtsurteil in Untersuchungshaft. Wie kann das sein?

Sein Anwalt hat ein Gnadengesuch gestellt, damit die armen Kinder an Weihnachten ihren armen Vater wieder in die Arme schließen können.

Mist, das funktioniert wohl nicht, weil der Vater eben männlich ist. Wäre er der Teil einer lesbischen Beziehung mit den höheren Testosteronwerten, würde das aber wohl funktionieren. Welche abgrundtiefe Diskriminierung aus sexistischen Motiven bestimmt unsere Gesellschaft?

Ach so, die Fakten noch zur Kindesentzieherin:

Sie hat kein Sorgerecht und hatte ihre 13-jährige Tochter zwei Jahre lang an eine unbekannte Adresse entzogen. Schließlich wurde sie in Frankfurt verhaftet. Menschenraub sollte schwerer wiegen als Bankraub.

Und natürlich hatte sie ein Gerichtsverfahren:

Das Familiengericht hat im Ordnungsmittelverfahren diese Haft angeordnet.

Die taz ist aber auf einem Auge blind und auf einem Ohr taub.

Wenn das mit einem Vater geschieht, jammert niemand. Keine einzige Frau – auch nicht die taz - setzt sich dafür ein. Jede findet eine Haftstrafe – egal in welcher Höhe – für einen Täter für absolut angemessen. Warum nicht auch für eine Täterin (Menschenräuberin) mit Selbstjustizanspruch?

Ich habe schon einmal zwei Kindesentführungsfälle verglichen und die Missbrauchsstrukturen im Justizwesen mit Strafvereitelung für Frauen in Kindesentführungsfällen aufgedeckt:

<https://vater.franzjoerg.de/diskriminierungsstrukturen-und-luegenpresse/>

Und wer hat sich in der taz für diese „arme“ Menschenräuberin eingesetzt?

- [Ludwig Salgo](#)
- Miriam Hoheisel (VAMV)

taz, Salgo und Hoheisel – passt doch!

10.

Hamburger Abendblatt vom 28.12.2025

„Wie fühlt man sich, wenn die Tochter fragt: „Papa, wie soll ich mich wehren?“

„Man heiratete, sie wurde schwanger, die positiven Weichen für eine gemeinsame, schöne Zukunft schienen gestellt. Doch schon vor der Geburt verhielt sie sich abweisend, und „nach der Geburt durfte ich unsere Tochter nicht einmal anfassen, geschweige denn wickeln“, erinnert sich der Pädagoge. Erst vier Wochen nach der Trennung sollte Andreas Gehring seine Tochter wiedersehen. Die Mutter verhielt sich „mir gegenüber sehr aggressiv und sehr feindselig – ich fiel deswegen aus allen Wolken und verstand sie nicht.“

Wetten, sie war schon mindestens 35 Jahre alt?

Siehe

<https://vater.franzjoerg.de/spaetgebaerende-sozialpaedagogin/>

[LINK](#) zum Inhaltsverzeichnis

15. ... Ach so – das noch



Die tickende Zeitbombe in der Ehe

**(Warum manche Frauen um 40
gehen)**

Übernommen von

<https://www.youtube.com/watch?v=AYID98TeY4w>

Teil I von V (wird fortgesetzt)

I.

Etwas passiert mit Frauen, wenn sie 40 werden, worüber niemand spricht. An einem Tag macht sie Frühstück für die Kinder, faltet Wäsche, plant Familienurlaube. Am nächsten Tag lädt sie Dating-Apps herunter, kauft Dessous und textet irgendeinem Kerl aus dem Fitnessstudio.

Und Sie stehen da und fragen sich, was zum Teufel gerade mit Ihrer Frau passiert ist. Es passiert überall, Millionen von Männern sehen zu, wie sich ihre beständigen, verlässlichen Ehefrauen in Teenager mit Falten verwandeln. Und der schlimmste Teil, alle tun überrascht, wenn es passiert, als ob wir die Warnzeichen, die vor Jahren in ihrer Biologie geschrieben standen, nicht gesehen hätten.

Sie denken, Sie kennen Ihre Frau. Sie denken, weil sie 15 Jahre lang bei ihnen war, Ihre Kinder großgezogen, ein gemeinsames Leben aufgebaut hat, dass sie irgendwie immun gegen das ist, was kommt. Bruder, Sie leben in einer Fantasie.

Es gibt eine tickende Zeitbombe in der Psychologie jeder Frau und sie geht irgendwo zwischen 35 und 45 los. Vielleicht geht sie los... - sie wird losgehen. Die einzige Frage ist, wie viel Schaden sie anrichtet, wenn sie explodiert.

Männer erkennen oft nicht, dass eine Frau, wenn sie 40 wird, nicht mehr dieselbe Person ist, die sie geheiratet haben. Ich spreche nicht von Reife oder Weisheit oder all diesem Unsinn. Ich spreche von einer fundamentalen Neuverdrahtung ihrer Gehirnchemie, ihrer Prioritäten, ihres gesamten Selbstverständnisses.

Die Frau, die mit 30 vollkommen zufrieden damit war, Mutter und Ehefrau zu sein, wird mit 40 verzweifelt hungrig nach Bestätigung. Und dieser Hunger bringt sie dazu, Dinge zu tun, die alles zerstören, was sie gemeinsam aufgebaut haben. Um diese Detonation zu verstehen, müssen wir die Konstruktion der Bombe selbst analysieren.

Wir müssen die kalte, harte Wahrheit über die weibliche Psychologie anerkennen. Das Selbstwertgefühl fast jeder Frau ist auf einem Fundament aus Sand gebaut: ihrem Aussehen. Von dem Moment an, in dem sie geboren wird, sagt ihr die Gesellschaft, dass ihr Wert ihrer Schönheit entspricht: „Sei hübsch, sei begehrenswert, sei gewollt.“ Das ist die Programmierung. Und für 20 Jahre von 15 bis 35 läuft dieses Programm perfekt. Männer jagen sie. Komplimente fließen frei, sie fühlt sich wertvoll.

Dann tut die Biologie, was die Biologie immer tut:

Sie nimmt weg, was sie gegeben hat.

Mit 40 schaut sie in den Spiegel und sieht eine Fremde. Nicht, weil sie schrecklich aussieht, sondern weil sie anders aussieht.

Das Gesicht, das tausend Schiffe in See stechen ließ, hat jetzt Mühe, einen einzigen Kopf zu verdrehen. Der Körper, der Männer dumm gemacht hat, bekommt jetzt bestenfalls ein höfliches Lächeln.

Und das hier hat nichts mit Eitelkeit zu tun.

Dies ist ein Identitätskollaps. Ihr gesamtes Selbstverständnis wurde darauf aufgebaut, begehr zu werden. Und jetzt verdunstet dieses Begehr wie Morgentau.

Stellen Sie sich das so vor: Stellen Sie sich vor, Sie sind ein Profisportler. Ihre gesamte Identität, ihr Selbstwertgefühl, alles ist an Ihre körperliche Leistungsfähigkeit gebunden. Dann holt Sie das Alter ein. Sie sind nicht schlecht, aber Sie sind nicht mehr das, was Sie waren. Sie können nicht mehr tun, was Sie früher getan haben.

Multiplizieren Sie nun diese psychologische Krise mit 10 und Sie werden verstehen, was im Kopf Ihrer Frau vor sich geht, wenn sie merkt, dass ihre Schönheit verblasst. Aber hier wird es gefährlich. Anstatt diesen natürlichen Prozess zu akzeptieren, anstatt anmutig in eine neue Lebensphase überzugehen, geraten moderne Frauen in Panik.

Sie wüten gegen die Realität. Sie erklären der Zeit selbst den Krieg. Und das erste Opfer in diesem Krieg ist Ihre Ehe.

Das ist der Treibstoff für das Feuer: der **Hunger nach Bestätigung**. Mit 22 ist ein Kompliment Hintergrundgeräusch. Sie verdreht die Augen: „Ja, was auch immer, ich weiß, dass ich heiß bin.“

Aber wenn eine 42-Jährige dasselbe Kompliment bekommt, explodiert ihr Gehirn mit Dopamin. Endlich der Beweis, dass sie es noch draufhat.

Bestätigung, dass sie nicht unsichtbar ist. Dieses eine Kompliment von einem Fremden wird wertvoller als 10 Jahre Ihrer Hingabe. Warum? Weil Ihre Hingabe verpflichtet ist. Seine Aufmerksamkeit ist frei gewählt.

Das ist das schmutzige Geheimnis, das niemand erzählt: **Verheiratete Frauen über 40 sind die einfachsten Ziele für Verführung.**

Nicht, weil sie schlechte Menschen sind, sondern weil sie nach etwas hungrig, das Sie ihnen nicht mehr geben können. Den Nervenkitzel, von jemandem gewählt zu werden, der sie nicht wählen muss. Ihre Aufmerksamkeit zählt nicht, weil Sie gebunden sind.

Sie sind verheiratet. Sie haben gemeinsame Kinder. Was werden Sie tun? Ihre Frau nicht mehr attraktiv finden? Aber dieser zufällige Kerl im Café, der sie anlächelt, das ist reine Bestätigung.

Das ist der Beweis, dass sie immer noch im Spiel ist. Und sobald sie diesen ersten Geschmack von externer Bestätigung bekommt, ist es vorbei. Nicht sofort, aber unvermeidlich.

Denn jetzt weiß sie, was ihr gefehlt hat. Jetzt erinnert sie sich, wie es sich anfühlte, verfolgt zu werden, begehrt zu werden, jemandes Fantasie zu sein, anstatt jemandes Realität. Und diese Erinnerung wird zu einem Juckreiz, den ihre stabile, vorhersehbare Liebe niemals kratzen kann.

Diese Darstellung wird in den nächsten EEs weitergeführt.

*Sollte es Diskussionsbedarf geben, bitte, Stellungnahmen an mich über
Unsere-Kinder@gmx.org*

[LINK](#) zum Inhaltsverzeichnis



... und als Weihnachtsgabe

<https://youtu.be/R9IjfooXAuw?si=F0sGf5Ci7vxmpTl1>



Widmung

Ich widme dieses Kinderbuch
und insbesondere die inhaltliche Geschichte allen
Kindern, Vätern und Müttern
dieser Welt,
die ihr Leben ohne einander leben müssen.
- Ellen Welke -

Das Buch gibt es leider (noch?) nicht zu kaufen. Aber den Film kann man auf Youtube ansehen.



Während des
VÄTERTREFFENS an
Heiligabend 2010 wurden wir
in der Nacht vom 24. auf den
25.12. zugeschneit.